Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Finanzdepartement EFD
Bundesamt für Bauten und Logistik BBL

Nachhaltigkeitsbericht des BBL

Weiter in die Zukunft

2024

BBL

Portrait des BBL

Nachhaltigkeit im BBL

Das BBL in Kürze

Wesentliche Themen

1. Prozess
2. Gesellschaft
3. Wirtschaft
4. Umwelt

Herausgeber
Bundesamt für Bauten und Logistik (BBL)

Projektleitung
Vera Kämpfen, Leiterin Nachhaltigkeit BBL
nachhaltigkeit@bbl.admin.ch

Redaktion
Vera Kämpfen, Leiterin Nachhaltigkeit BBL
Vanessa Scheungraber, Nachhaltigkeitsberaterin engageability

Beratung Nachhaltigkeitsberichterstattung
engageability, Zürich
info@engageability.ch

Titelbild und Rückseite
Gestaltung: red Gráfica netz Grafik, Zürich und Palma
Fotos Titelseite:
Visualisierung neues Gebäude D Guisanplatz 1 Bern (BBL/Aebi & Vincent Architekten AG)
Materialbewegung im Lager an der Schwarzenburgstrasse (BBL)
Fotos Rückseite:
Neubau «Lärchenplatz» in Magglingen (Ariel Huber)
Mitarbeitende des BBL im Gespräch (BBL)

Gestaltung Bericht
Produktion BBL
red Gráfica netz Grafik, Zürich und Palma

Bundesamt für Bauten und Logistik BBL
Fellerstrasse 21, CH-3003 Bern
Tel. +41 (0)58 465 50 00
www.bundespublikationen.admin.ch
Art. Nr. 620.010.d

Inhalt

«Zu den Highlights des Jahres 2024 zählen unter anderem der weitere Ausbau von Photovoltaik-Anlagen auf Gebäuden unseres Immobilienportfolios sowie die biodiversitätsfreundliche Neugestaltung von Umgebungsflächen.»

Pierre Broye, Direktor BBL

Einleitung und Abschluss

Zusammenfassung 4

Vorwort des Direktors BBL 5

Portrait des BBL 6

Nachhaltigkeit im BBL 9

Das BBL in Kürze 10

GRI- und SDG-Tabelle 37

Abkürzungsverzeichnis 39

Wesentliche Themen

1. Prozess

1.1 Integration von Nachhaltigkeit 12

1.2 Kommunikation und Stakeholder Engagement 14

1.3 Digitalisierung 16

1.4 Innovation 17

2. Gesellschaft

2.1 Mitarbeitende 18

2.2 Korruptionsprävention 21

2.3 Sprachliche Vielfalt 22

2.4 Betriebliches Gesundheitsmanagement 23

3. Wirtschaft

3.1 Nachhaltige Beschaffung 25

3.2 Soziale Aspekte bei Beschaffungen 26

3.3 Ökologische Aspekte bei Beschaffungen 27

3.4 Lebenszykluskosten 28

4. Umwelt

4.1 Reduktion der Umweltbelastung 29

4.2 Erneuerbare Strom- und Wärmeproduktion 32

4.3 Kreislaufwirtschaft 33

4.4 Biodiversität 35

Zusammenfassung

Nachhaltigkeitsbericht 2024

Das Bundesamt für Bauten und Logistik (BBL) gehört zum Eidgenössischen Finanzdepartement (EFD) und nimmt als Ressourcenamt für die Nachhaltigkeit der Bundesverwaltung eine Schlüsselrolle ein. Es versorgt die zivile Bundesverwaltung mit Immobilien und Logistikgütern. Mit der Veröffentlichung dieses Berichts zeigt das BBL den Stand der Umsetzung seiner Nachhaltigkeitsstrategie im Jahr 2024 auf.

Das BBL integriert Nachhaltigkeit in seine Geschäftsprozesse, u. a. indem es in seiner Beschaffungsstrategie die Berücksichtigung nachhaltiger Aspekte bei seinen Beschaffungen festhält und bei Neubauten sowie Sanierungen in der Schweiz den Standard Nachhaltiges Bauen Schweiz (SNBS) als Planungsgrundlage verwendet.

Das BBL kommuniziert regelmässig mit seinen Stakeholdern. 2024 hat das BBL z. B. eine umfassende Informationskampagne für betroffene Stakeholder im Rahmen eines Geothermie-Projekts durchgeführt.

Das BBL nutzt die Chancen der Digitalisierung. Das 2023 eingeführte «BBL GIS IMMO» wurde um das Liegenschaftsinventar ergänzt und unterstützt nachhaltige Entscheidungsprozesse. Im Bereich Publikationen bietet das BBL ca. 95% seiner Printprodukte elektronisch an.

Das BBL setzt auf Innovation und erprobt neuartige Lösungsansätze für Nachhaltigkeitsfragen im Bauwesen und bei Beschaffungen. Beispielsweise wurden bei der Sanierung eines Gewächshausareals die klassischen Gewächshäuser durch komplett geschlossene, energetisierte und klimatisierte Forschungskammern ersetzt.

Das Amt beschäftigte im Jahr 2024 841 Personen, was 2,24% aller Bundesmitarbeitenden entspricht. Hinzu kommen 13 Lernende und vier Hochschulpraktikantinnen und -praktikanten. Knapp über die Hälfte der Mitarbeitenden sind Frauen. Fast zwei Drittel sind über 50 Jahre alt.

Die Korruptionsprävention in der Bundesverwaltung umfasst eine Reihe an Massnahmen, u. a. eine Whistleblowing-Plattform zur Meldung von begründeten Bedenken sowie Sanktionen gegen korrupte Anbietende zur Förderung des fairen Wettbewerbs. Die Mitarbeitenden des BBL mit einem PC-Account absolvieren jährlich ein Online-Lernmodul zum Thema Korruption.

Zur Förderung der sprachlichen Vielfalt veranstaltete das BBL 2024 den Anlass «Kultur und Sprache» und führte die Förderung von Sprachtandems unter seinen Mitarbeitenden weiter.

2024 setzte das BBL **verschiedene Massnahmen zur Gesundheitsförderung** um. Dazu gehören ein Referat zur psychischen Gesundheit sowie verschiedene Sport- und Gesundheitsangebote.

Mit einem Beschaffungsvolumen von 1,5 Milliarden Franken im Jahr 2024 kommt **der nachhaltigen Beschaffung** im BBL eine hohe Bedeutung zu. Die Ergebnisse des Monitorings zur Umsetzung der Beschaffungsstrategie zeigen, dass 2024 bei Ausschreibungen im Zuständigkeitsbereich des BBL ökologische und soziale Aspekte sowie Lebenszykluskosten zum grossen Teil berücksichtigt wurden.

Das BBL reduziert die Umweltbelastung kontinuierlich. So konnten z. B. die bezogene Energiemenge durch Ölheizungen weiter reduziert werden. Insgesamt sind die Treibhausgasemissionen trotz leicht gestiegenem Wärme- und Stromverbrauch praktisch stabil geblieben.

Das BBL baut die Strom- und Wärmeproduktion aus erneuerbaren Energien konsequent aus. Mit seinen Photovoltaikanlagen im In- und Ausland produzierte das BBL 2024 insgesamt 3,63 GWh Strom, 0,93 GWh mehr als im Vorjahr.

Um die **Kreislaufwirtschaft** zu fördern, nutzt das BBL zur Herstellung der Abstimmungsbüchlein für Volksabstimmungen Recyclingpapier. Der Anteil an Recyclingpapier bei gedruckten Produkten konnte auf 50% gesteigert werden. Auch im Immobilienmanagement spielt die Wiederverwendung von Gütern und Anlagen eine zentrale Rolle. So wurde 2024 beispielsweise eine nicht mehr betriebene Wärmepumpe am alten Standort demontiert und im UVEK Campus wiederverwendet.

Zur **Förderung der Biodiversität** setzte das BBL 2024 verschiedene Massnahmen um. Dazu gehören beispielsweise die Neugestaltung der Grünflächen an der Monbijoustrasse mit einem historisch resilienten Vegetationskonzept sowie das Anlegen von Biodiversitätsflächen bei MeteoSchweiz.

Vorwort des Direktors BBL

Weiter in die Zukunft

GRI 2-22

Link:
Webseite des BBL

Liebe Leserin, lieber Leser

Wie in den vergangenen Jahren zeigt der Nachhaltigkeitsbericht 2024 des Bundesamts für Bauten und Logistik (BBL) anhand konkreter Beispiele und Zahlen, wie wir unsere Nachhaltigkeitsstrategie umsetzen und damit einen Beitrag zu einer nachhaltigeren Zukunft leisten.

Zu den Highlights des Jahres 2024 zählen unter anderem der weitere Ausbau von Photovoltaik-Anlagen auf Gebäuden unseres Immobilienportfolios sowie die biodiversitätsfreundliche Neugestaltung von Umgebungsflächen.

Einen wichtigen Platz haben zudem die Vorbereitungen für die Umsetzung des gesetzlichen Auftrags aus dem Klima- und Innovationsgesetz (KlG) eingenommen. Das vom Schweizer Stimmvolk im Jahr 2023 angenommene Gesetz setzt das Ziel, die Treibhausgasemissionen der Schweiz bis 2050 auf Netto-Null zu reduzieren. Bund und Kantone sollen auf dem Weg zur Klimaneutralität eine Vorbildrolle einnehmen. Deshalb sieht das Gesetz vor, dass die zentrale Bundesverwaltung bereits bis 2040 unter dem Strich keine Treibhausgasemissionen mehr ausstossen soll.

Das BBL leistet einen wesentlichen Beitrag zur Erreichung des Netto-Null-Ziels der zentralen Bundesverwaltung. Mit der Versorgung der zivilen Bundesverwaltung mit Immobilien und Logistikgütern betreut es zwei Bereiche mit grosser Hebelwirkung in Bezug auf Treibhausgasemissionen und den Ressourcenverbrauch. Im Hinblick auf die Schaffung bundesweiter Grundlagen für eine transparente und zielgerichtete Umsetzung der gesetzlichen Vorgaben sind wir aktiv in interdepartementale Gespräche eingebunden und arbeiten daran mit, methodologische Fragen zu klären und standardisierte Vorgehensweisen für die Erstellung von Fahrplänen mit Absenkpfaden zu entwickeln.

Um dem Ziel Netto-Null und weiteren Anforderungen aus dem Nachhaltigkeitsbereich gerecht zu werden, sind wir zudem dabei, unsere Nachhaltigkeitsstrategie weiterzuentwickeln und in einem Umsetzungskonzept zu konkretisieren. Eine der grossen Herausforderungen für die Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie liegt in den knapper werdenden finanziellen Mitteln aufgrund der Massnahmen zur Entlastung des Bundeshaushalts.

Mit einer entsprechenden Priorisierung und in Zusammenarbeit mit unseren Partnerinnen und Partnern bin ich überzeugt, dass das BBL auch künftig einen wesentlichen Beitrag zu einer nachhaltigeren Bundesverwaltung – insbesondere auch zur Umsetzung des Netto-Null-Ziels – leisten wird.

Pierre Broye,
Direktor BBL

Portrait

Das Bundesamt für Bauten und Logistik

Das BBL gehört zum Eidgenössischen Finanzdepartement (EFD) und erbringt als Querschnittsamt Dienstleistungen für die gesamte zivile Bundesverwaltung und für die Öffentlichkeit.

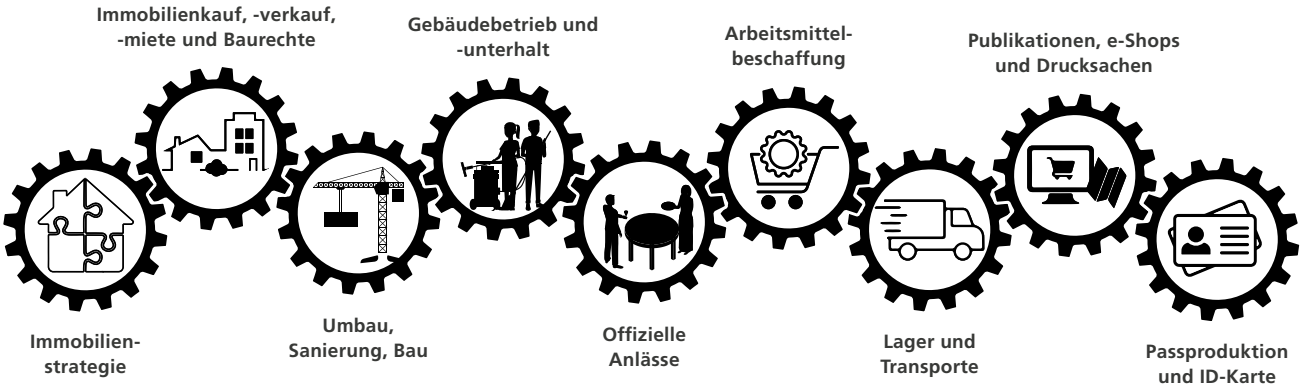
SDG 8, 9, 10, 12

GRI 2-1, 2-6, 2-7, 201-1

Link:
Webseite des BBL

Das BBL versorgt die zivile Bundesverwaltung mit Immobilien und Logistikgütern. Damit und darüber hinaus nimmt es ein breites Spektrum an Aufgaben wahr. Die Übersicht unten zeigt die wichtigsten Aufgaben des BBL. Diese sind auf den folgenden zwei Seiten beschrieben.

Das Amt beschäftigte 2024 durchschnittlich 841 Personen. Der Anschaffungswert des BBL-Immobilienportfolios betrug 9,9 Milliarden Franken und das Beschaffungsvolumen im Zuständigkeitsbereich des BBL 1,5 Milliarden Franken.



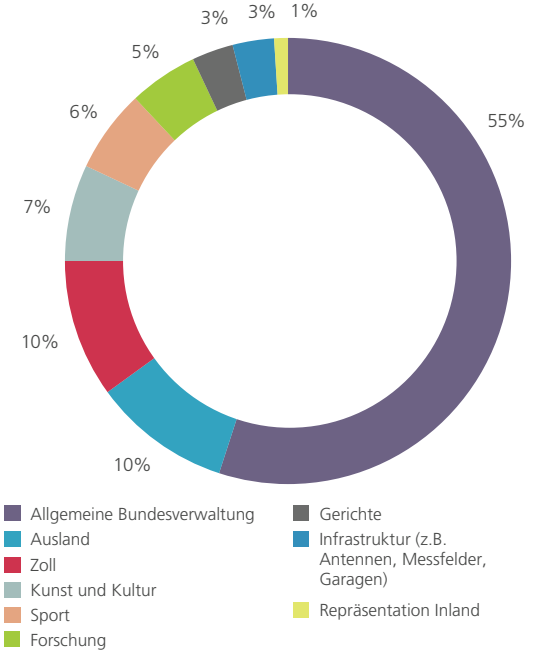
Darstellung: Die wichtigsten Aufgaben des BBL in einer kompakten Übersicht.

Das BBL als Bau- und Liegenschaftsorgan des Bundes

Das Immobilienportfolio des BBL umfasst etwa 2750 Bauten und Objekte sowie 1900 Grundstücke mit einem Anschaffungswert von insgesamt 9,9 Milliarden Franken. Hauptsegment des Portfolios sind die Verwaltungsgebäude im Raum Bern, welche über 28 000 der rund 34 000 Büroarbeitsplätze der zivilen Bundesverwaltung beherbergen. Hinzu kommen repräsentative Gebäude wie das Parlamentsgebäude und die Botschaften in aller Welt, aber auch Forschungsanstalten, Zoll- und Sportanlagen oder historische Bauten und Museen. Ebenfalls im zivilen Immobilienportfolio des Bundes finden sich Objekte wie die Messfelder von MeteoSchweiz oder Funkantennen.

Die zivile Bundesverwaltung in geeigneten Gebäuden unterzubringen, beinhaltet ein vielfältiges Spektrum an Aufgaben, das weit darüber hinaus geht, Gebäude zu bauen, zu sanieren und zu betreiben.

Teilportfolios nach Anschaffungswert
Anteil in % zum Anschaffungswert des BBL-Immobilienportfolios 2024 (Objekte und Grundstücke) von 9,9 Mia. CHF



Das BBL definiert die **Strategien und Konzepte** für sein Immobilienportfolio und erstellt die entsprechende Finanzplanung. Es ist bestrebt, die Organisationseinheiten der Bundesverwaltung in Gebäuden angemessener Grösse unterzubringen, die sich durch Flexibilität und Polyvalenz auszeichnen. Das Immobilienmanagement des BBL orientiert sich an nachhaltigen Standards bezüglich Planung, Bau, Einrichtung, Bewirtschaftung und Betrieb.

Immobilienkauf, -verkauf, -miete und Baurechte: Das BBL verfolgt das strategische Ziel, die Anzahl der gemieteten Gebäude zu reduzieren und – soweit dies wirtschaftlich ist – möglichst viel Raum in bundeseigenen Gebäuden zur Verfügung zu stellen.

Link:
Bauprojekte des BBL

Umbau, Sanierung, Bau: Bei bundeseigenen Neu- und Umbauten ist das BBL für das gesamte Bauvorhaben von der Überprüfung der Bedürfnisse der Nutzenden bis zur Realisierung verantwortlich. Es kontrolliert laufend die Ausgaben und bewirtschaftet die Kredite. Das BBL legt dabei grossen Wert auf Nachhaltigkeit: Die Reduktion des Flächenbedarfs, die Senkung des Energieverbrauchs, der Einsatz ökologischer Baustoffe und die Berücksichtigung erneuerbarer Energien stehen dabei im Vordergrund.

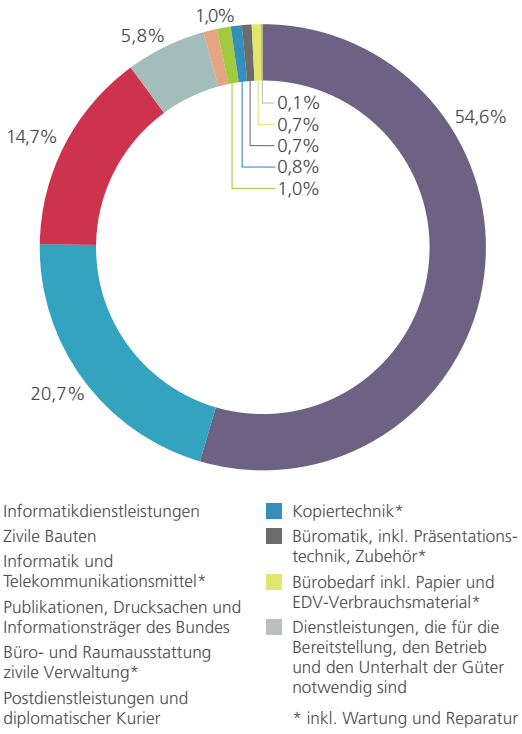
Das BBL stellt den **infrastrukturellen und technischen Gebäudebetrieb** sicher, sorgt laufend für die Betriebsoptimierung der technischen Anlagen, erbringt vielseitige Dienstleistungen im Bereich des Energiemanagement und leistet damit einen wesentlichen Beitrag zur Reduktion des CO_2-Ausstosses.

Im Rahmen von **Anlässen** werden durch das BBL sämtliche logistischen Dienstleistungen auf höchster Bundesebene bereitgestellt.

Teil des BBL ist ausserdem der Fachbereich Bauprodukte und Europäische Angelegenheiten. Der Direktor des BBL ist zugleich Vorsitzender der Koordinationskonferenz der Bau- und Liegenschaftsorgane der öffentlichen Bauherren (KBOB). Das BBL beherbergt auch die Geschäftsstelle der KBOB. Zudem führt das BBL das Präsidium und das Sekretariat der Eidgenössischen Kommission für Bauprodukte (BauPK).

Link:
Grundlagen für die Zuordnung von Beschaffungskategorien ab 1.1.2025

Beschaffungskategorien
Anteil in % zu Total Volumen der Verträge bzw. Bestellungen 2024 von 1,5 Mia. CHF

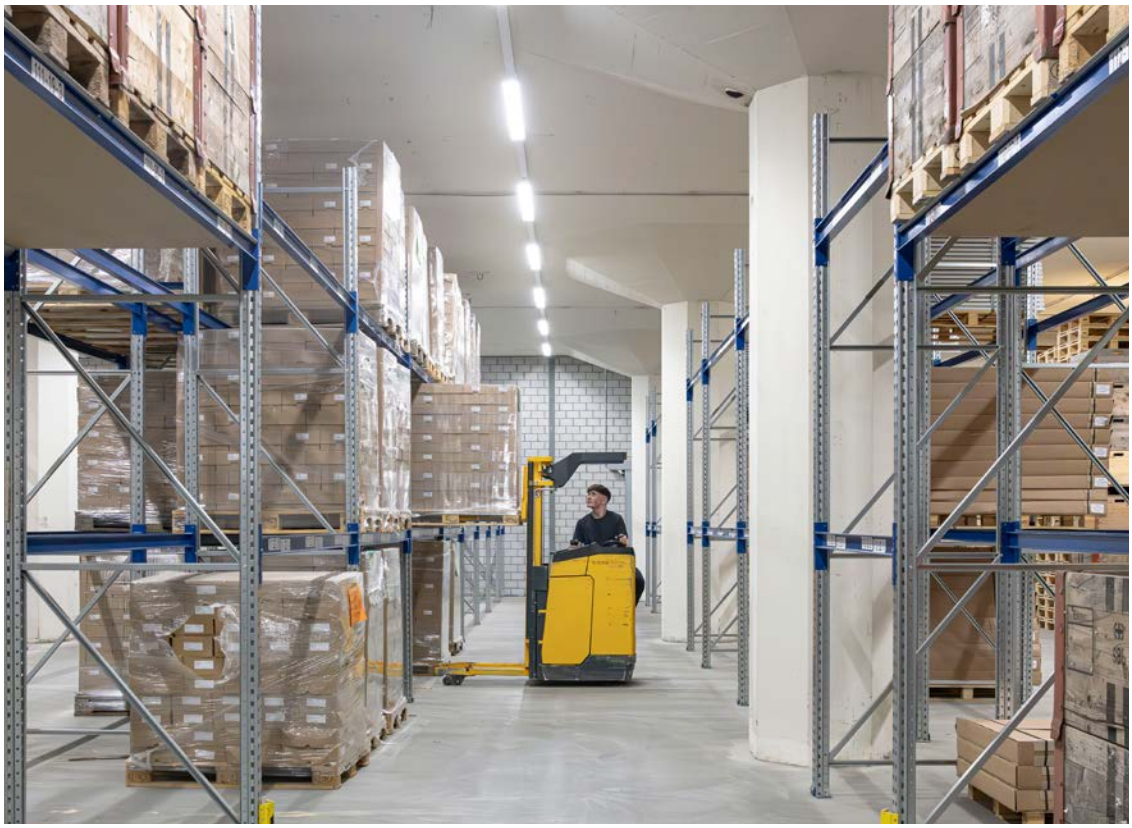


Das BBL als Beschaffungsamt

In seiner Rolle als zentrale Beschaffungsstelle beschafft das BBL Waren und güternahe Dienstleistungen für bundesverwaltungsinterne Kunden, welche verpflichtet sind, hierfür die Unterstützung des BBL in Anspruch zu nehmen. Unter Berücksichtigung der Bedürfnisse der Bedarfsstellen nimmt das BBL hierfür das strategische und operative Beschaffungsmanagement wahr. Das BBL definiert Standards der zu beschaffenden Güter und führt Sortimente.

Darüber hinaus beschafft das BBL Leistungen für sich selber, d. h. zur Deckung des eigenen Bedarfs respektive zur Erfüllung der ihm übertragenen Aufgaben. Diese umfassen etwa die Beschaffungstätigkeiten für den Bau, den Unterhalt und den Betrieb der Liegenschaften zur Unterbringung der zivilen Bundesverwaltung sowie Waren und güternahe Dienstleistungen, um die Arbeitsplätze der zivilen Bundesverwaltung auszustatten. Zudem ist das BBL für die Beschaffung und Distribution von Bundespublikationen zuständig.

Der Direktor des BBL ist zugleich Vorsitzender der Beschaffungskonferenz des Bundes (BKB) und der Koordinationskonferenz der Bau- und Liegenschaftsorgane der öffentlichen Bauherren (KBOB). Das BBL beherbergt zudem die Geschäftsstellen der BKB und der KBOB. Im BBL angesiedelt ist auch die Fachstelle



Materialbewegung im Lager an der Schwarzenburgstrasse (Foto: BBL)

für das bundesweite Beschaffungscontrolling. Das Kompetenzzentrum Beschaffungswesen Bund (KBB) ist dem BBL zugeordnet.

Arbeitsmittelbeschaffung: Das BBL rüstet alle Mitarbeitenden der Bundesverwaltung u. a. mit Mobiliar, Bürobedarf sowie Leistungen im Bereich der Informatik und Telekommunikation aus. Die zentrale Beschaffung durch das BBL ermöglicht es, in diesen Bereichen Einkäufe zu bündeln und so genannte Skaleneffekte zu erzielen. Dies trägt zu der Wirtschaftlichkeit und Nachhaltigkeit der Beschaffungen bei. Neue Arbeitsformen verändern laufend die Bedürfnisse für die Ausrüstung der Arbeitsplätze, was das BBL in seinen Konzepten antizipieren muss.

Das BBL beliefert seine Kunden mit den beschafften Sortimentsartikeln, verfügt über entsprechende **Lager** und setzt für die **Transporte** – wie auch für den Umzug von Arbeitsplätzen – seine eigene Fahrzeugflotte ein.

Weiter fallen auch **Publikationen, e-Shops und Drucksachen sowie Postdienstleistungen** in die Verantwortung des BBL. Die Publikationen werden von der Konzeption bis zum fertigen Produkt in gedruckter und elektronischer Version über das BBL beschafft. Das bekannteste Produkt aus diesem Bereich ist das sogenannte Abstimmungsbüchlein. Als Verleger vertreibt das BBL über seinen e-Shop rund 60 000 verschiedene Publikationen. Darunter befinden sich Gesetzestexte, Lehrmittel, Magazine, Bücher und auch die beliebte Broschüre «Der Bund kurz erklärt». Der grösste Teil der Publikationen steht auch in elektronischer Form zum Download bereit. Des Weiteren ist das BBL die zentrale Datenausgabe-, Print- und Versandstelle der Bundesverwaltung.

Last but not least ist das BBL für **die Passproduktion und die ID-Karte** verantwortlich. Das BBL konfektioniert und personalisiert den Schweizer Pass mit elektronisch gespeicherten biometrischen Daten. Bei der Schweizer Identitätskarte, IDK, erfolgt eine Personalisierung durch das BBL, aber noch ohne elektronisch gespeicherte biometrische Daten. Ein Projekt zur Einführung der IDK mit Chip wurde mit dem fedpol initialisiert. Beide Ausweise erstellt das BBL im Auftrag des Eidgenössischen Justiz- und Polizeidepartements (EJPD). Privatfirmen liefern die einzelnen Bestandteile, die beim BBL zusammengesetzt und mit den persönlichen Daten der Bürgerinnen und Bürger versehen werden. Das BBL garantiert während des ganzen Produktionsprozesses die Sicherheit der ihm gelieferten Daten. Ausserdem stellt es provisorische Pässe, Dienst- und Diplomatenpässe sowie weitere Identitäts- und Legitimationsausweise her.

Organisation Nachhaltigkeit

Nachhaltigkeit im BBL

Das BBL hat in Sachen Nachhaltigkeit innerhalb der Bundesverwaltung eine Schlüsselrolle inne und übernimmt eine Vorbildrolle für die Wirtschaft und die Öffentlichkeit.

GRI 2-3, 2-9, 2-12, 2-13

Link: **Nachhaltigkeits-strategie BBL**

Link: **Nachhaltigkeits-bericht BBL**

Die Nachhaltigkeitsstrategie

Zeitgleich mit der Veröffentlichung des Nachhaltigkeitsberichts 2024 kommuniziert das BBL seine weiterentwickelte Nachhaltigkeitsstrategie. Unter Berücksichtigung wesentlicher Änderungen gesetzlicher Rahmenbedingungen (u. a. Art. 10 des Klima- und Innovationsgesetzes) setzt sich das BBL zudem konkrete Ziele zur Förderung der Nachhaltigkeit im Rahmen seiner Tätigkeiten.

Die erste Version der Nachhaltigkeitsstrategie BBL wurde im Juli 2019 verabschiedet und Ende 2021/ Anfang 2022 aktualisiert. Eine Darstellung dieses Prozesses findet sich im Nachhaltigkeitsbericht 2021.

Die Nachhaltigkeitsgovernance

Die Organisationseinheit «Nachhaltigkeit» verantwortet die Nachhaltigkeitsstrategie, die Steuerung und Koordination ihrer Umsetzung im BBL sowie die Erstellung des jährlichen Nachhaltigkeitsberichts. Sie berät und unterstützt die für die Umsetzung verantwortlichen Stellen des BBL und setzt das Ressourcen- und Umweltmanagement der Bundesverwaltung RUMBA im BBL um. Zudem vertritt sie das BBL in verschiedenen Arbeitsgruppen der Bundesverwaltung und erarbeitet Stellungnahmen zu politischen Geschäften sowie Anfragen.

Im BBL wird Nachhaltigkeit als Querschnittsthema verstanden. Um innerhalb des BBL den Austausch über Nachhaltigkeitsthemen zu fördern und die Nachhaltigkeitsstrategie im ganzen BBL zu verankern, gründete das BBL 2019 ein Nachhaltigkeitsteam und eine Arbeitsgruppe Nachhaltigkeit. Das Nachhaltigkeitsteam besteht aus Mitgliedern der Geschäftsleitung des BBL und trifft die strategischen Entscheidungen zur Berücksichtigung von Nachhaltigkeit im BBL. Die Mitglieder der Arbeitsgruppe Nachhaltigkeit sind das Bindeglied zwischen der Organisationseinheit Nachhaltigkeit und den verschiedenen Aufgabenbereichen des BBL. Damit werden alle relevanten Verantwortungsbereiche des BBL in die Arbeiten der Organisationseinheit Nachhaltigkeit einbezogen und regelmässig über die relevanten Nachhaltigkeitsthemen des BBL informiert.

Der Nachhaltigkeitsbericht

Das BBL publiziert jährlich seinen Nachhaltigkeitsbericht über das vergangene Jahr. Der vorliegende Bericht zeigt den Stand der Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie im Jahr 2024 auf.

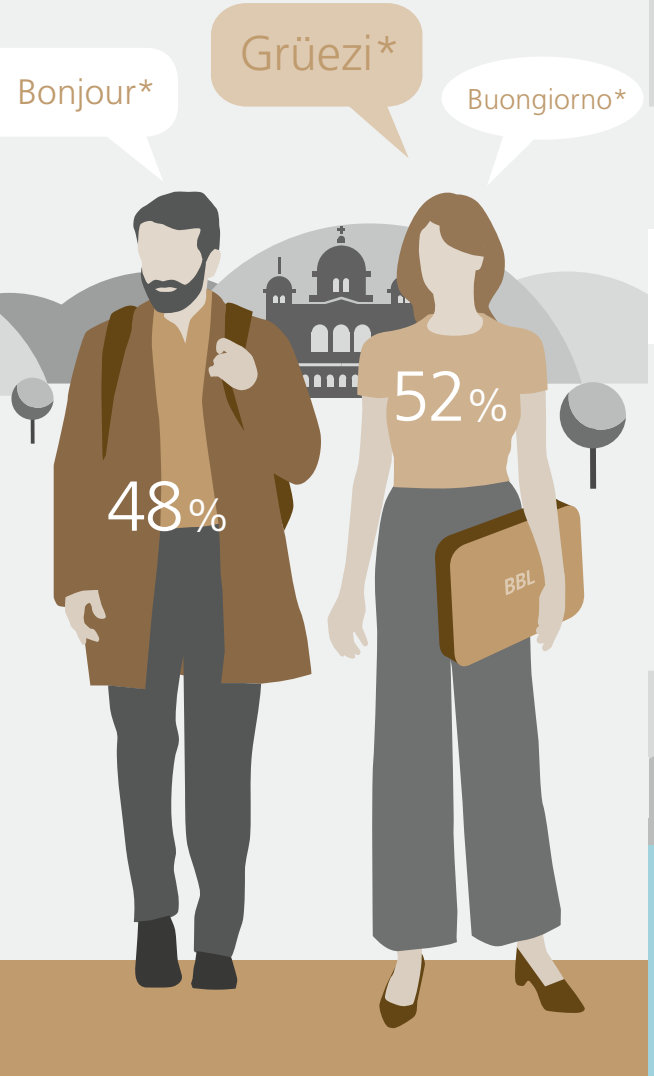
Der Bericht gliedert sich entlang der Wirkungsbereiche Prozess, Gesellschaft, Wirtschaft und Umwelt. Jedes Kapitel beleuchtet die relevanten Aspekte und die erreichten Fortschritte zum jeweiligen Schwerpunkt aus der bisherigen Nachhaltigkeitsstrategie BBL. Der Nachhaltigkeitsbericht des BBL ist ausschliesslich online als PDF verfügbar.

2024

Das BBL in Kürze

841

Mitarbeitende beschäftigte das BBL im Jahr 2024.

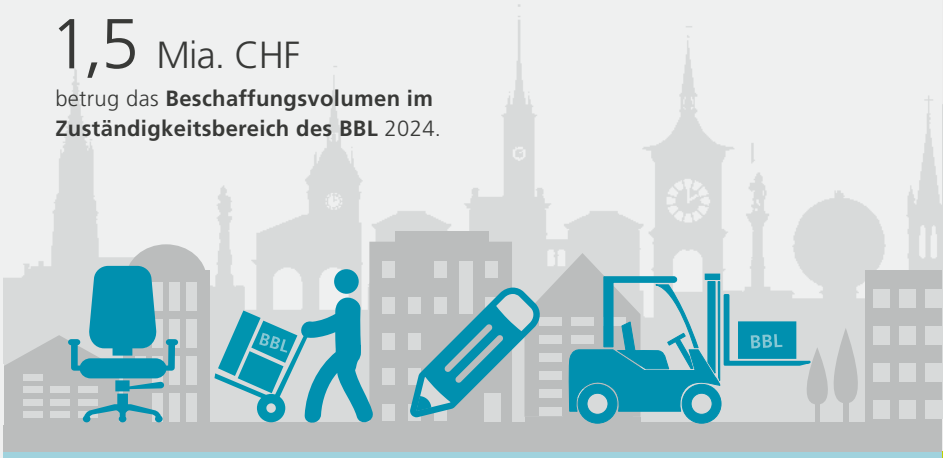


9,9 Mia. CHF

beträgt der **Anschaffungswert des BBL-Immobilienportfolios.**

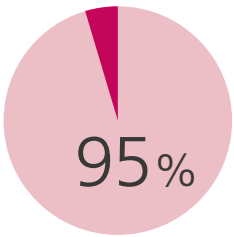
1,5 Mia. CHF

betrug das **Beschaffungsvolumen im Zuständigkeitsbereich des BBL** 2024.



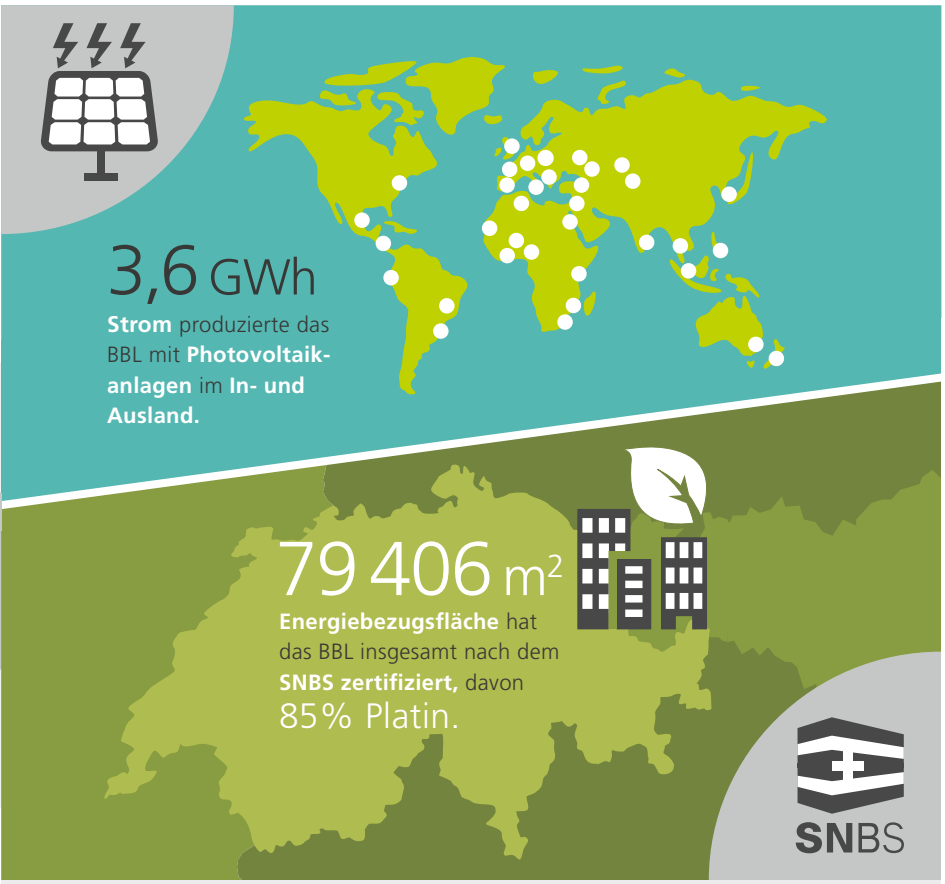
Für die Herstellung der 6 189 460 **roten Abstimmungsbüchlein** und der 5 358 158 **Stimmzettel** werden pro Abstimmung durchschnittlich **350 Tonnen Papier** benötigt. Um Ressourcen zu schonen, setzt **das BBL dabei Recyclingpapier ein.**

*** Sprachliche Vielfalt** gehört zu den historischen Wurzeln der Schweiz. Die Mehrsprachigkeit ist beim BBL als **ein Schwerpunkt in der Nachhaltigkeitsstrategie definiert.**



der Printprodukte stehen auch **digital zur Verfügung**.

Aktuell sind **rund 60 000 Printprodukte verfügbar,** der Grossteil davon sind «Print on demand» Artikel. Nur **etwa 2 500 Printprodukte** sind **physisch an Lager.**



3,6 GWh

Strom produzierte das BBL mit **Photovoltaikanlagen** im **In- und Ausland.**

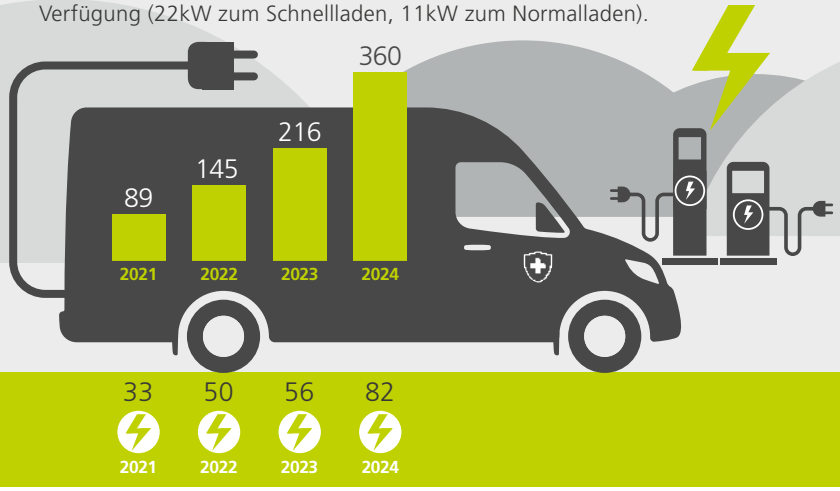
79 406 m²

Energiebezugsfläche hat das BBL insgesamt nach dem **SNBS zertifiziert,** davon 85 % Platin.

SNBS

360

Ladestationen für Elektro-Dienstfahrzeuge der Bundesverwaltung stellt das BBL im Jahr 2024 an **82 Standorten** in der Schweiz zur Verfügung (22kW zum Schnellladen, 11kW zum Normalladen).



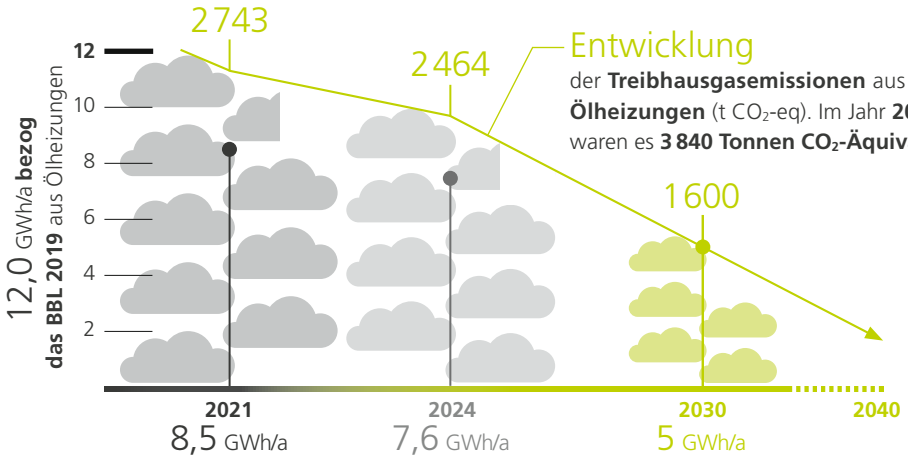
33 (2021) 50 (2022) 56 (2023) 82 (2024)

Mit 7,6 GWh

Energie aus Ölheizungen befindet sich das BBL **auf dem Zielpfad** bis 2030 noch höchstens 5 GWh/a Energie aus Ölheizungen zu beziehen.

Aus **Gasheizungen bezogenen Energiemenge** (GWh/a):

2020	2022	2024
24,2	19,1	14,4



Entwicklung der **Treibhausgasemissionen** aus **Ölheizungen** (t CO_2-eq). Im Jahr **2019** waren es **3 840 Tonnen CO_2-Äquivalente.**

1. Prozess

1.1 Integration von Nachhaltigkeit

Strategischer Schwerpunkt und Stossrichtungen aus der Nachhaltigkeitsstrategie

SDG 11, 12

Das BBL integriert Nachhaltigkeit als Querschnittsthema in seine Geschäftsprozesse und Vorgaben

Das BBL identifiziert in seinen massgebenden Prozessen die jeweils wesentlichen Nachhaltigkeitsaspekte. Daraus ergibt sich eine Relevanzmatrix, welche das BBL regelmässig überprüft.

Für die wesentlichen Nachhaltigkeitsaspekte bezieht sich das BBL auf bewährte Standards und integriert diese in seine Prozesse. Es koordiniert sich dabei mit der KBOB und der BKB.

Das BBL regelt in eigenen Weisungen[1] die Vorgaben und Verbindlichkeiten bestehender Standards.

Nachhaltige Beschaffung

Als eine der zentralen Beschaffungsstellen der Bundesverwaltung sind für das BBL die Grundlagen zur nachhaltigen Beschaffung besonders relevant. Das Bundesgesetz über das öffentliche Beschaffungswesen bezweckt, dass Nachhaltigkeit im öffentlichen Beschaffungswesen der Schweiz vermehrt berücksichtigt wird.

Link: Beschaffungsstrategie BBL

Die Beschaffungsstrategie der Bundesverwaltung definiert «Nachhaltige Beschaffungen» als ein Ziel. In seiner eigenen Beschaffungsstrategie legt das BBL fest, wie es in den Jahren 2022 bis 2030 beschaffen will. Darin wird die nachhaltige Beschaffung als Stossrichtung konkretisiert. Darüber hinaus richtet sich das BBL nach den Leitsätzen nachhaltige Beschaffung und den Empfehlungen nachhaltige Beschaffung der Beschaffungskonferenz des Bundes (BKB).

Das BBL leistet zudem einen Beitrag zur transparenten Kommunikation von Beschaffungsdaten der Bundesverwaltung. Die Beschaffungskennzahlen werden von der Fachstelle Beschaffungscontrolling jährlich im September im Reporting Set Beschaffungscontrolling Bundesverwaltung publiziert und für den von der BKB koordinierten gemeinsamen Jahresbericht der zentralen Beschaffungsstellen des Bundes aufbereitet.

Tagung nachhaltige öffentliche Beschaffung

Am 12. März 2024 fand die vierte Tagung nachhaltige öffentliche Beschaffung der BKB und der Koordinationskonferenz der Bau- und Liegenschaftsorgane der öffentlichen Bauherren (KBOB) in Zusammenarbeit mit dem Schweizerischen Gemeindeverband (SGV), dem Schweizerischen Städteverband (SSV), dem Schweizerischen Verband Kommunale Infrastruktur (SVKI) sowie der Bau-, Planungs- und Umweltdirektoren-Konferenz (BPUK) statt. Unterstützt wurde die Tagung zudem durch die Fachstelle ökologische öffentliche Beschaffung des Bundesamtes für Umwelt (BAFU). Der Fokus der Tagung lag auf verschiedenen Themenfeldern zur Umsetzung des Bundesgesetzes über die Ziele im Klimaschutz, die Innovation und die Stärkung der Energiesicherheit (KIG).

Vierte Tagung nachhaltige öffentliche Beschaffung (Foto: Larissa Schnider)

[1] gemäss Art. 12 Abs. 1 Bst. f und 41 VILB bzw. Art. 37a, Abs. 1 Org-VöB

Nachhaltiges Immobilienmanagement

Die Verordnung über das Immobilien- und Logistikmanagement der Bundesverwaltung (VILB) verpflichtet das BBL bezüglich Bau, Einrichtung, Bewirtschaftung und Betrieb seiner Immobilien «in allen Phasen des Immobilienmanagements in ausgewogener Weise die drei Nachhaltigkeitsdimensionen Gesellschaft, Wirtschaft und Umwelt» zu berücksichtigen (Art.9, Abs.1bis).
In den Weisungen zum nachhaltigen Immobilienmanagement ist dieser Grundsatz in elf Leitsätzen konkretisiert, welche die wichtigsten Handlungsfelder im nachhaltigen Immobilienmanagement verbindlich vorgeben. Für die Umsetzung dieser Vorgaben sind die entsprechenden Empfehlungen der KBOB zum nachhaltigen Bauen und zum nachhaltigen Immobilienmanagement massgebend.

Bei Neubauten und Sanierungen in der Schweiz verwendet das BBL den Standard Nachhaltiges Bauen Schweiz (SNBS) als Planungsgrundlage. Das BBL hat bei Neubauten das Ziel einer Zertifizierung nach SNBS und Minergie-P/A-ECO. Es projektiert und realisiert prioritär nach dem SNBS und wählt ergänzend und projektspezifisch das passende Minergie-Label. Die meisten Bauprojekte des BBL berücksichtigen die Anforderungen dieser zwei Labels.

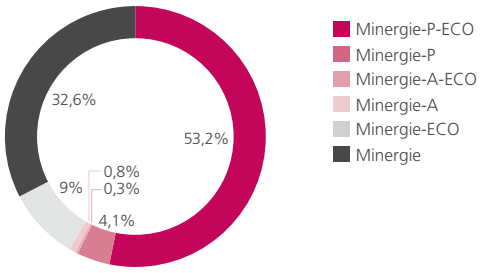
Das BBL engagiert sich im Netzwerk Nachhaltiges Bauen Schweiz NNBS
Herausgeber des Standards Nachhaltiges Bauen Schweiz SNBS ist das Netzwerk NNBS. In dem als Verein organisierten Netzwerk ist das BBL mit zwei Vertretern präsent. Das Netzwerk dient dem BBL einerseits als Austauschplattform für aktuelle Themen und andererseits unterstützt es mit seinem Know-how die Weiterentwicklung des angesehenen Baustandards SNBS. Der SNBS berücksichtigt die Nachhaltigkeitsdimensionen Gesellschaft, Wirtschaft und Umwelt. Bewertet werden unter anderem die Themen Klimaschutz und Energie, Ressourcenschonung und Umweltschutz, Lebenszyklus, Regionalökonomie, Wohlbefinden und Gesundheit oder Natur und Landschaft. Das BBL hat bereits vier Bauprojekte erfolgreich nach dem SNBS zertifiziert. Dabei sind drei Projekte mit dem bestmöglichen Zertifizierungslevel Platin ausgezeichnet worden. Für die Erreichung dieses Levels durften die Projekte in keinem der drei Bereiche Gesellschaft, Wirtschaft und Umwelt eine ungenügende Note aufweisen.

Nach SNBS zertifizierte Gebäude

Jahr	Gebäude	Note	Energiebezugsfläche (EBF)	Links
2019	Guisanplatz 1B, Bern	Platin (5,5–6)	18 127 m²	• Verwaltungszentrum am Guisanplatz 1 in Bern • Praxisbeispiel Guisanplatz 1B
2020	Pulverstrasse 11, Ittigen	Gold (5–5,4)	12 181 m²	• Neubau Verwaltungsgebäude Pulverstrasse 11, Ittigen
2022	Eichenweg 3, Zollikofen	Platin (5,5–6)	25 573 m²	• Campus Zollikofen: Nachhaltigkeit als Leitgedanke
2023	Eichenweg 5, Zollikofen	Platin (5,5–6)	23 525 m²	• Verwaltungszentrum des Bundes in Zollikofen mehrfach ausgezeichnet • Praxisbeispiel Verwaltungsgebäude Zollikofen
Total			**79 406 m²**	

Die Gebäude Guisanplatz 1B, Eichenweg 3 und 5 sind zusätzlich nach Minergie-P-ECO zertifiziert.

Nach Minergie-Standards zertifizierte Energiebezugsfläche (EBF) in der Schweiz – Total 361 782 m²



Minergie-P-ECO	193 341 m²	53,2%
Minergie-P	14 892 m²	4,1%
Minergie-A-ECO	1 066 m²	0,3%
Minergie-A	2 937 m²	0,8%
Minergie-ECO	32 741 m²	9%
Minergie	118 537 m²	32,6%

2024 wurde ein weiteres Gebäude in der Schweiz nach Minergie zertifiziert. Zudem wurde 2024 der erste Bundesbau im Ausland (Schweizer Botschaft Singapur) nach Minergie-A zertifiziert. Inwiefern eine Minergie-Zertifizierung für Bauprojekte im Ausland möglich und sinnvoll ist, erfordert eine individuelle Abwägung, u. a. basierend auf Projektgrösse und Standort (Klima).

1. Prozess

1.2 Kommunikation und Stakeholder Engagement

Strategischer Schwerpunkt und Stossrichtungen aus der Nachhaltigkeitsstrategie

SDG 12, 17

GRI 2-28, 2-29

Link: Kapitel «Nachhaltigkeit im BBL»

Das BBL zeigt seinen Mitarbeitenden sowie gegenüber Politik und Öffentlichkeit sein nachhaltiges Handeln auf und bezieht die relevanten Stakeholder ein.

Das BBL kommuniziert die nachhaltigen Aspekte seiner Strategien und Projekte aktiv und zielgruppengerecht.

Dies erfolgt insbesondere über Medienmitteilungen, Online-Kommunikation, die Bautendokumentationen sowie weitere Publikationen oder Filme.

Das BBL veröffentlicht jährlich einen Nachhaltigkeitsbericht. Es orientiert sich dabei an den Richtlinien der Global Reporting Initiative (GRI)[2] und bezieht relevante Stakeholder in die Definition der strategischen Schwerpunkte ein.

Das BBL und seine Stakeholder

Das BBL ist eng mit seinen Stakeholdern verbunden und pflegt partnerschaftliche Beziehungen. Es setzt gezielt Massnahmen ein, um Anspruchsgruppen in Entscheidungsprozesse einzubinden. Zu nennen sind hier insbesondere Vernehmlassungen oder Ämterkonsultationen im Rahmen der politischen Geschäfte[3] des BBL, aber auch der Einbezug der Anwohnerschaft von Bauprojekten.

Kommissionen, Expertengruppen und Plattformen

Das BBL arbeitet in zahlreichen Kommissionen und Expertengruppen innerhalb der Bundesverwaltung mit. Zudem ist es vorsitzendes Mitglied der Koordinationskonferenz der Bau- und Liegenschaftsorgane der öffentlichen Bauherren (KBOB) und der Beschaffungskonferenz des Bundes (BKB), beteiligt sich an Plattformen für alle föderalen Ebenen und an Branchendialogen mit Verbänden aus der Wirtschaft sowie auf europäischer Ebene an verschiedenen Expertengruppen.

Im Folgenden findet sich eine Auswahl:

- Fachgruppen der KBOB, darunter die Fachgruppe Nachhaltiges Bauen
- Fachgruppe Nachhaltige öffentliche Beschaffung der BKB
- Vorstand Netzwerk Nachhaltiges Bauen Schweiz (NNBS) sowie Steuerungsgruppe Standard Nachhaltiges Bauen Schweiz (SNBS)
- Verschiedene SIA-Kommissionen (Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein)
- Verschiedene (interdepartementale) Arbeitsgruppen, u. a. zu Behindertenpolitik, Korruptionsbekämpfung und Baukultur
- Plattform Ökobilanzdaten im Baubereich
- Verein IAöB (Interessensgemeinschaft eidg. Abschlüsse öffentliche Beschaffung)
- Verein simap.ch, die Beschaffungsplattform der öffentlichen Hand
- Wissensplattform nachhaltige öffentliche Beschaffung WöB
- Beschaffungsleitfaden TRIAS

Expertengremien der europäischen Kommission[4]

- Committee on Construction Products
- CPR Acquis Expert Group

[2] www.globalreporting.org

[3] Beispiele wiederkehrender politischer Geschäfte: Voranschlag mit integriertem Aufgaben- und Finanzplan bzw. Leistungsvereinbarung, Immobilienbotschaft, politische Vorstösse.

[4] Im Rahmen der aktuellen Arbeiten auf europäischer Ebene im Bereich der Bauprodukte beteiligt sich das BBL an diesen für die weitere Ausgestaltung der Regelungen auf europäischer Ebene zur Sicherstellung der (auch zukünftigen) Äquivalenz der Schweizer mit der europäischen Gesetzgebung.

Auch für Hunde ohne Weiteres erträglich: von Lastwagen erzeugte Vibrationen (Foto: BBL)

Informationsanlass für Reinigungskräfte im Parlamentsgebäude (Foto: BBL)

Link:
Video Informationstag Geothermie Magglingen

In 13 Städten und Gemeinden für das Geothermie-Projekt Magglingen unterwegs

Das Nationale Sportzentrum in Magglingen soll im Idealfall ab 2029 mit geothermischer Wärme versorgt werden. Mit der Umstellung auf Geothermie sinken die Treibhausgasemissionen im Betrieb um über 90 Prozent von mehr als 1 300 Tonnen auf noch rund 70 Tonnen CO_2-Äquivalente pro Jahr. Um das geothermische Potenzial und die Machbarkeit des Projekts nachzuweisen, hat das BBL mit Untergrund-Untersuchungen in der Region von Magglingen Daten gesammelt.

Bereits ein knappes Jahr vor der Messphase hat das BBL eine Reihe von Informationsanlässen für Einwohner- und Burgergemeinden durchgeführt und Anliegen der Gemeinderäte eingeholt. Für viele in Magglingen und Umgebung wohnhaften Personen war der Ablauf der Untergrund-Untersuchung Neuland. Die Bevölkerung aller betroffenen Städte und Gemeinden erhielt mehrere Informationsflyer und konnte sich jederzeit via Projektwebseite ein Bild über den aktuellen Stand verschaffen. Zu Beginn der Messphase konnten Interessierte zudem einer Vorführung der eingesetzten Geräte und Fahrzeuge – inklusive Demo-Messung unter realen Bedingungen – beiwohnen. Zahlreiche Personen nutzten das Angebot.

Während mehrerer Wochen waren drei spezielle Vibrationsfahrzeuge in 13 Städten und Gemeinden sowie ein Boot auf dem Bielersee unterwegs, um tausende Messungen mittels Vibrationen vorzunehmen. Eine einzelne Messung war im Umkreis von jeweils 50–100 Metern spür- und hörbar und dauerte rund 30 Sekunden. Dank der sorgfältig geplanten Kommunikation gegenüber den Behörden, Interessengruppen, Grundeigentümerinnen und Grundeigentümern sowie Anwohnenden gab es während der Messphase weder Zwischenfälle noch Schäden.

Parlamentsgebäude – Unser Einsatz für den Erhalt der historischen Innenausstattung

Das Parlamentsgebäude in Bern ist stark frequentiert: Neben den Parlamentsmitgliedern und den Parlamentsdiensten wird es jährlich von ca. 200 000 Personen besucht.

Damit die originale Innenausstattung möglichst lange erhalten bleibt, wurden die Nutzenden und die Reinigungskräfte mit den nachfolgend beschriebenen Massnahmen sensibilisiert. Der sorgsame Umgang mit dem teilweise empfindlichen Mobiliar ist insbesondere bei Führungen und Grossanlässen wichtig.

Die Fachberatung historische Innenausstattung des BBL erstellte den Flyer «Empfehlung zum Umgang mit der historischen Innenausstattung im Parlamentsgebäude». Dieser enthält Empfehlungen, um Schäden am Mobiliar vorzubeugen und weist auf besonders empfindliches Mobiliar hin. Der Flyer wurde an die verschiedenen Nutzungsgruppen verteilt.

Da konventionelle Reinigungsmittel erhebliche Schäden am historischen Mobiliar verursachen können, wurde für die Reinigungskräfte ein halbtägiger Informationsanlass organisiert, an welchem ein Möbelrestaurator und eine Lederrestauratorin über die verschiedenen Oberflächen im Parlamentsgebäude und deren Eigenarten informierten. Ziel des Anlasses war es, die Mitarbeitenden zu informieren und Fragen zum Thema Reinigungsmittel und Reinigungsmaterial zu beantworten.

1. Prozess

1.3 Digitalisierung

Strategischer Schwerpunkt und Stossrichtungen aus der Nachhaltigkeitsstrategie

SDG 9

Das BBL nutzt die Chancen der Digitalisierung aktiv.

Das BBL überprüft regelmässig, ob seine Prozesse bezüglich der Realisierung von Digitalisierungspotentialen zweckmässig und zielorientiert ausgestaltet sind. Bei Bedarf passt es seine Prozesse an.

Es integriert digitale Arbeitsmethoden in Pilotprojekte. Als Beispiel kann hier das Building Information Management (BIM) genannt werden.

BBL GIS IMMO – Digitale Grundlagen für nachhaltige Entscheidungen

Das BBL hat 2023 mit BBL GIS IMMO eine strategische Initiative gestartet, um Geoinformationssysteme (GIS) für das Immobilienmanagement zu etablieren. Die Plattform vernetzt interne und externe Datenquellen, verbessert die Datenqualität und erleichtert den Zugang zu entscheidungsrelevanten räumlichen Informationen. Im Fokus stand 2024 das Liegenschaftsinventar, das Geometrie und wesentliche Merkmale von Gebäuden und Grundstücken zentral zugänglich macht.

Das System unterstützt nachhaltige Entscheidungsprozesse durch verbesserte Datengrundlagen und ermöglicht eine effizientere Ressourcennutzung. Für 2025 ist die Erweiterung um Bauprojekte und ein Grünflächeninventar geplant. Die hohe Nachfrage – bereits 61 Nutzende innerhalb des BBL sowie Anfragen von anderen Verwaltungseinheiten – bestätigt den Mehrwert dieser digitalen Lösung für ein modernes, datenbasiertes und nachhaltiges Immobilienmanagement.

3D Gebäudehüllen im BBL GIS Liegenschaftsinventar (Quelle: BBL GIS)

Digitalisierung von Publikationen

Das BBL verlegt Publikationen und Drucksachen, vertreibt diese und bewirtschaftet sie strategisch sinnvoll. Ausserdem beschafft es Publikationen, bei denen ein gesetzlicher Auftrag besteht, diese in gedruckter Form an die Bürgerinnen und Bürger zu versenden (beispielsweise die Abstimmungsunterlagen). Bereits bei der Planung einer Publikation wird geklärt, ob eine gedruckte Version noch zeitgemäss ist.

Aktuell sind rund 60 000 Printprodukte verfügbar, der Grossteil davon sind «Print on demand» und daher nicht lagergeführt. 2024 lag der Anteil der elektronisch verfügbaren Produkte unverändert bei rund 95%. Nur etwa 2 500 der Printprodukte, die über den öffentlichen Onlineshop bestellt werden können, sind physisch an Lager.

Die Potenziale zur Reduktion des Papierverbrauchs für gedruckte Publikationen wurden in den letzten Jahren bereits stark ausgeschöpft. Rund 70% des jährlichen Papierverbrauchs fallen für die Produktion der Abstimmungsunterlagen und der Briefumschläge der Bundesverwaltung an.

Der Anteil an zertifiziertem FSC-Papier liegt aktuell bei 71%. Dank der Umstellung auf Couverts ausschliesslich aus Recyclingmaterial konnte der Anteil an Recyclingpapier im Berichtsjahr um 15% von 35 auf 50% gesteigert werden.

1. Prozess

1.4 Innovation

Strategischer Schwerpunkt und Stossrichtungen aus der Nachhaltigkeitsstrategie

SDG 9

Das BBL gestaltet seine Prozesse so, dass Innovation begünstigt wird.

Das BBL richtet sich so aus, dass Veränderungen frühzeitig erkannt werden. Mit einer Kultur des offenen Diskurses und mit agilen Arbeitsweisen fördert es innovative Lösungen.

Das BBL ist bereits bei der Bedarfsdefinition offen für neu- oder andersartige nachhaltige Güter, Dienst- und Bauleistungen. Um nachhaltige Innovationen zu fördern, kann es situationsgerecht Beschaffungsinstrumente wie funktionale Ausschreibungen, Wettbewerbe und Studienaufträge, das Zulassen von Varianten, das Dialogverfahren oder die Zwei-Couverts-Methode anwenden.

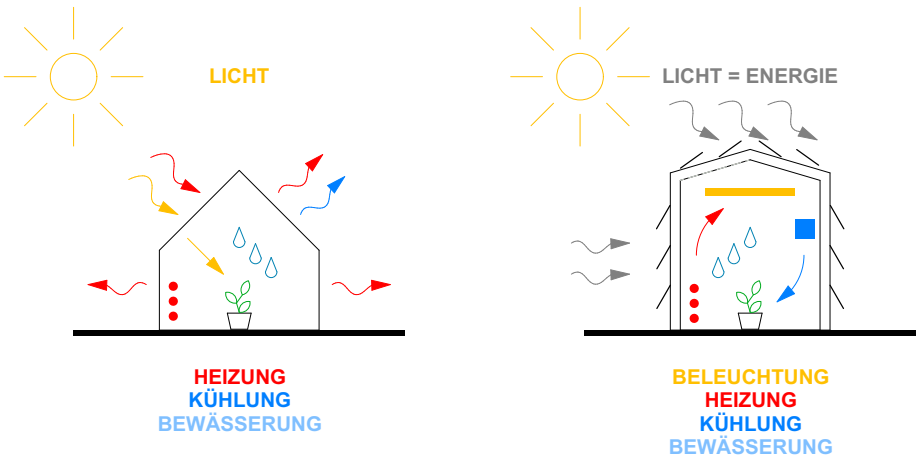
Das BBL setzt innovative Pilotprojekte um.

Ein Gewächshaus für die Forschung – Sanierung und Erweiterung Gewächshausareal Agroscope Reckenholz

Die bestehenden Gewächshäuser und Betriebsgebäude auf dem Gewächshausareal der Agroscope in Reckenholz haben das Ende ihres Lebenszyklus erreicht. Die klassischen Gewächshäuser werden durch komplett geschlossene, energieeffiziente und klimatisierte Forschungskammern ersetzt.

Das Bauvorhaben wird nach den Kriterien von Minergie-ECO und SNBS geplant. Die Dächer und Fassaden der Gewächshäuser werden mit Photovoltaikpaneelen ausgestattet. Das Regenwasser der Dachflächen wird gesammelt und zur Bewässerung der Pflanzen verwendet. So kann ein Teil des Wasser- und Stromverbrauchs durch Eigenproduktion gedeckt werden.

Wichtig in einem Forschungs-Gewächshaus sind möglichst kontrollierte und konstante klimatische Bedingungen. In einem klassischen Glashaus wird das Sonnenlicht je nach Einstrahlung durch eine Schattierung dosiert, dazu müssen je nach Versuchstemperatur die Kabinen stark gekühlt werden. Gleichzeitig wird die Wärme bzw. Kälte aufgrund der schlecht isolierten Gebäudehülle in die Umgebung abgestrahlt. Im Gegensatz dazu wird in einem geschlossenen Gewächshaus das Sonnenlicht durch eine Photovoltaikanlage in Strom umgewandelt und dieser für die Pflanzenbelichtung und Kühlung verwendet. Dadurch und durch die hoch wärmegedämmte Gebäudehülle wird Energie gespart. Die künstliche Belichtung kann zu 100% das natürliche Licht simulieren, so dass der Jahreszyklus pro Zelle individuell geregelt werden kann.



Links: Klassisches Gewächshaus, rechts: innovatives Gewächshaus (Illustration: Steiger Concept AG)

2. Gesellschaft

2.1 Mitarbeitende

SDG 4, 5, 8, 10

GRI 2-7, 401-1, 404-1, 405-1, 406-1

Strategischer Schwerpunkt und Stossrichtungen aus der Nachhaltigkeitsstrategie

Das BBL verfolgt entsprechend den Zielen des Bundes eine fortschrittliche HR-Strategie.

Das BBL stellt sicher, dass sich die Kompetenzen der Mitarbeitenden auf dem aktuellen Stand befinden und fördert deren Aus- und Weiterbildung. Es bietet seinen Mitarbeitenden zeitgemässe Perspektiven für die berufliche Weiterentwicklung.

Das BBL fördert die Chancengleichheit, geht das Generationenmanagement aktiv an und engagiert sich für die Nachwuchsförderung.

Das BBL agiert vorausschauend, um mit der demografischen Entwicklung sowie dem Wertewandel bei den Mitarbeitenden Schritt zu halten.

Ziele und Massnahmen sind in der HR-Strategie des BBL festgelegt.

Die HR-Strategie

Mit Blick auf seine Mitarbeitenden treibt das BBL die gesellschaftliche Nachhaltigkeitsdimension mit folgenden Stossrichtungen voran: Führung und Führungskompetenzen, Employer Branding, Personalentwicklung, Talentförderung und Nachfolgeplanung, Frauen in Führungspositionen, Gesundheit und Arbeitssicherheit sowie Digitalisierung und Förderung der Sprachenvielfalt.

Die Mitarbeitenden des BBL

Das BBL beschäftigte 2024 im Jahresdurchschnitt 841 Mitarbeitende. Hinzu kamen 13 Lernende sowie vier Hochschulpraktikantinnen und -praktikanten.

Im Berichtsjahr waren 2,24 Prozent der Bundesmitarbeitenden beim BBL angestellt.

Die demografische Entwicklung wirkt sich zunehmend auf die Arbeitswelt aus und stellt sowohl die Bundesverwaltung als auch das BBL vor Herausforderungen. Viele Mitarbeitende der geburtenstarken Jahrgänge werden in den nächsten Jahren pensioniert. Um diesem Wandel zu begegnen, gewinnen das Wissensmanagement und eine vorausschauende Nachfolgeplanung zunehmend an Bedeutung, um den Know-how-Verlust zu minimieren und einen reibungslosen Übergang sicherzustellen.

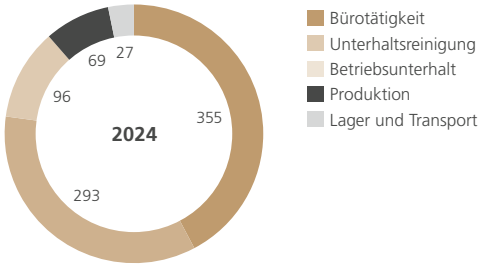
Mitarbeitende des BBL bei der Arbeit (Fotos: BBL)

	2022	2023	2024
Mitarbeitende	887	868	**841**
Vollzeitstellen (FTE)	679	673	**659**
Lernende	16	15	**13**
Hochschulpraktikant/innen	5	4	**4**
Praktikant/innen Arbeitswelterfahrung	0	1	**0**
Bruttofluktuation*	79	87	**68**
Nettofluktuation**	46	50	**42**
Bruttofluktuation* in %	9	10	**8**
Nettofluktuation in %**	5	6	**5**

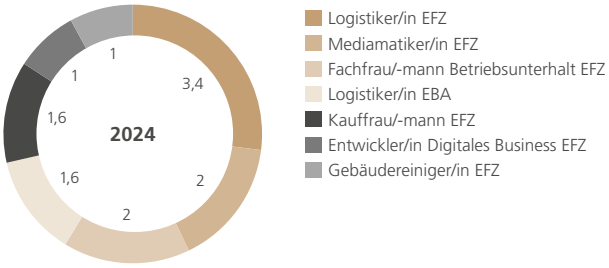
Die Zahlen in diesem Kapitel entsprechen dem Reporting Personalmanagement 2024.
Die Angaben zu Mitarbeitenden und Vollzeitstellen sind ohne Praktikantinnen, Praktikanten und Lernende. Sofern nichts anderes angegeben ist, beziehen sich die Angaben auf die Anzahl Personen (Head Count; HC) und nicht Stellen (Full Time Equivalents; FTE im Jahresdurchschnitt).

*Sämtliche Austritte
**Austritte aufgrund von Stellenwechsel

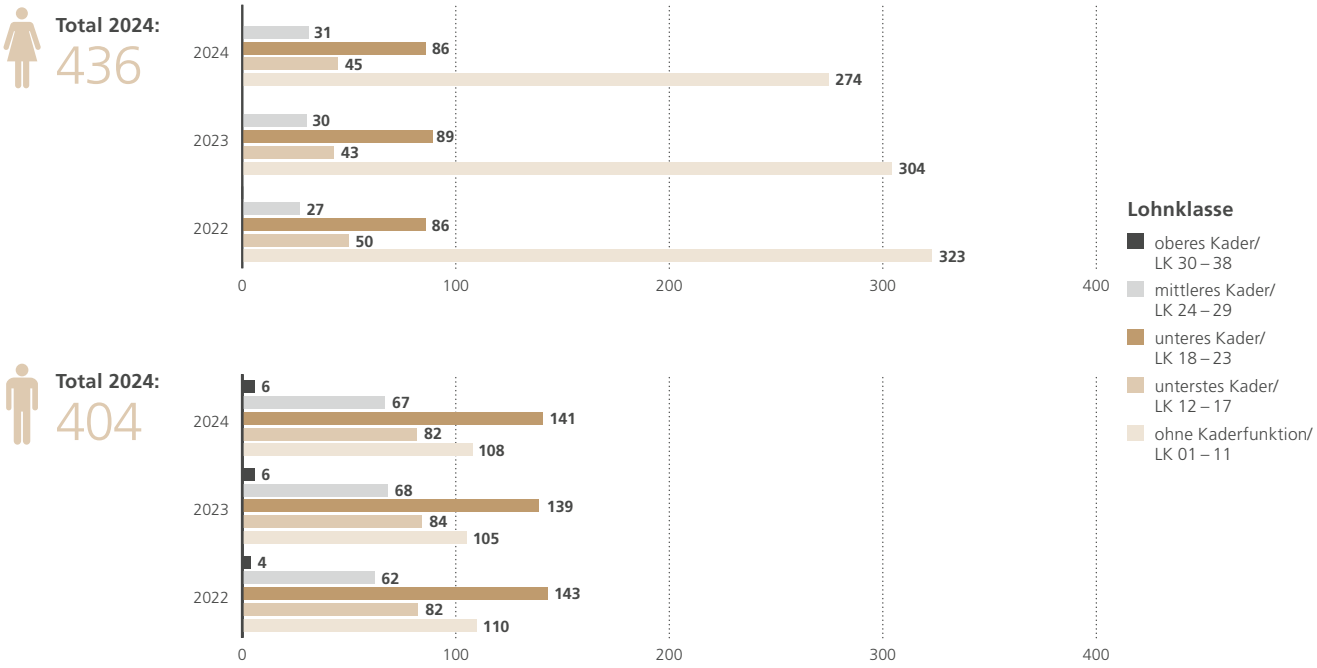
Mitarbeitende nach Beschäftigungsfeldern



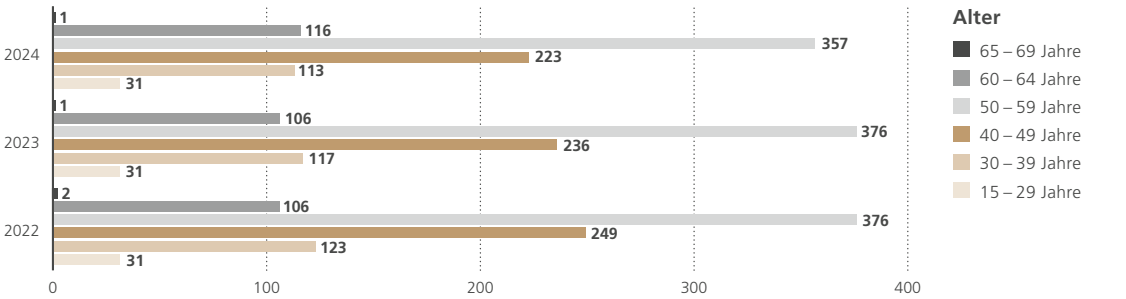
Lernende nach Berufen (im Jahresdurchschnitt)



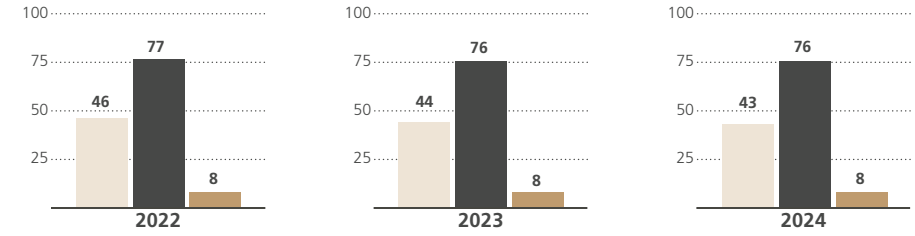
Mitarbeitende nach Geschlecht und Kaderstufe



Mitarbeitende nach Alter



Teilzeit



Anteil Mitarbeitende mit Beschäftigungsgrad < 90% [%]
Anteil Frauen mit Beschäftigungsgrad < 90% [%]
Anteil Männer mit Beschäftigungsgrad < 90% [%]

Mobiles Arbeiten

Mitarbeitende des BBL inklusive Reinigungspersonal
Mitarbeitende des BBL exklusive Reinigungspersonal

	2022		2023		2024	
Solltage (8,3 h/Tag)	172 541	133 673	169 714	133 028	**166 615**	**132 632**
Mobiles Arbeiten (Tage)	35 951	35 949	29 944	29 940	**27 972**	**27 969**
Mobiles Arbeiten (%)	21%	27%	18%	23%	**17%**	**21%**

Aus- und Weiterbildungen der Mitarbeitenden

	2022		2023		2024	
Solltage (8,3 h/Tag)	172 541	133 673	169 714	133 028	**166 615**	**132 632**
Aus- und Weiterbildungen (Tage)*	1 326	1 111	1 300	1 135	**1 008**	**942**
Aus- und Weiterbildungen (%)	0,77%	0,83%	0,77%	0,85%	**0,61%**	**0,71%**

*Kennzahl umfasst Aus- und Weiterbildungstage sowie Kontingente aufgrund Ausbildungsvereinbarungen und Sprachausbildungen.

Diskriminierung und Abhilfemassnahmen

Im Jahr 2024 gab es keine Diskriminierungsmeldungen.

2. Gesellschaft

2.2 Korruptionsprävention

Strategischer Schwerpunkt und Stossrichtungen aus der Nachhaltigkeitsstrategie

SDG 16

GRI 205-2

Das BBL unterstützt die Korruptionsprävention des Bundes aktiv. Es berücksichtigt dabei die spezifischen Risiken der Baubranche und der Beschaffung.

Das BBL setzt den Kodex für das Personal der Bundesverwaltung zur Vermeidung von Interessenkonflikten und zum Umgang mit nicht öffentlich bekannten Informationen um. Es erlässt soweit notwendig ergänzende Regelungen und Präzisierungen.

Mitarbeitende des BBL, die in Beschaffungen involviert sind, unterzeichnen eine Unbefangenheitserklärung. Darin verpflichten sie sich, in den Ausstand zu treten, falls eine besondere Beziehungsnähe zu einem Anbieter besteht.

Link: Korruptionsprävention

Korruption wird im Risikomanagement des BBL bezüglich des Schadenausmasses als sehr hoch eingestuft und hat entsprechende Managementattention. Ziele und Massnahmen zur Senkung der Eintrittswahrscheinlichkeit sind definiert.

Die Schweiz hat sich international mit der Ratifizierung mehrerer Übereinkommen zum Kampf gegen die Korruption verpflichtet. Auf nationaler Ebene wurden diverse gesetzliche Grundlagen revidiert oder neu geschaffen, um Korruption effektiver entgegenzuwirken; unter anderem das Korruptionsstrafrecht und das Beschaffungsrecht.

Die Aktivitäten des BBL bei der Korruptionsprävention in der Bundesverwaltung

Eine wichtige Akteurin der Bundesverwaltung betreffend Korruptionsprävention ist die Interdepartementale Arbeitsgruppe für Korruptionsbekämpfung (IDAG), welche seit 2008 unter der Federführung des Eidgenössischen Departements für auswärtige Angelegenheiten (EDA) agiert. Das BBL ist in der IDAG und in deren Kerngruppe vertreten. Diese erarbeitet die Nachfolgestrategie 2025 – 2028 zur Strategie des Bundesrats gegen die Korruption (2021 – 2024). Die neue Strategie fokussiert auf die Korruptionsbekämpfung in der Bundesverwaltung in Bereichen mit einer besonderen Exponiertheit und Sensibilität sowie auf die Reduktion der Korruptionsanfälligkeit der Schweizer Wirtschaft im Ausland. Prävention, Detektion, Repression und internationale Dimension bilden die eigentliche Strategie. Die Strategie ist Koordinations- und Kommunikationsinstrument: Nach innen, um den Ziele- und Massnahmenkatalog in der Bundesverwaltung zu verankern. Und nach aussen, um die Schweiz weltweit als Standort mit hoher Integrität zu konsolidieren. Bei der Erarbeitung der Nachfolgestrategie berücksichtigt die IDAG die Ergebnisse der unabhängigen Evaluation der Vorgängerstrategie durch die Eidgenössische Finanzkontrolle (EFK).

Die Korruptionsprävention im Beschaffungswesen des Bundes

Korruptionsrisiken ergeben sich namentlich bei der Vergabe öffentlicher Aufträge, weshalb die Korruptionsprävention ein Bestandteil des öffentlichen Beschaffungswesens ist. Ein Ziel des Beschaffungsrechts ist die Förderung des fairen Wettbewerbs durch Massnahmen gegen die Korruption. So können öffentliche Auftraggeberinnen gegen korrupte Anbieterinnen und Anbieter Sanktionen ergreifen, z. B. mehrjährige Auftragssperren.
Das Bundespersonalgesetz, die Bundespersonalverordnung sowie der Verhaltenskodex für die Bundesverwaltung regeln die Pflichten der Mitarbeitenden der Bundesverwaltung, sensibilisieren sie und zeigen ihnen auf, wie sie sich in der Ausführung ihrer Funktion zu verhalten haben. So gilt für Mitarbeitende der Bundesverwaltung, welche an Beschaffungs- oder Entscheidungsprozessen mitwirken, eine Nulltoleranz bezüglich der Annahme von Geschenken und Vorteilen. Sie müssen auch geringfügige und sozial übliche Vorteile ablehnen.
Die Massnahmen der zentralen Beschaffungsstellen zur Korruptionsprävention werden auch im gemeinsamen Jahresbericht der zentralen Beschaffungsstellen des Bundes aufgezeigt. Die Beschaffungskonferenz des Bundes (BKB) stellt ein Instrumentarium gegen Korruption bei öffentlichen Beschaffungen zur Verfügung.

Korruptionsprävention im BBL

Das BBL setzt als Bau- und Beschaffungsamt mit einem hohen Beschaffungsvolumen einen besonderen Fokus auf die Korruptionsprävention. Zudem absolvieren alle Mitarbeitenden des BBL mit einem PC-Account jährlich ein Online-Lernmodul zum Thema Korruption.

2. Gesellschaft

2.3 Sprachliche Vielfalt

Strategischer Schwerpunkt und Stossrichtungen aus der Nachhaltigkeitsstrategie

SDG 10

GRI 405-1

Das BBL trägt den unterschiedlichen sprachlichen Verhältnissen in der Schweiz angemessen Rechnung.

Das BBL fördert die sprachliche Vielfalt. Es beschäftigt Mitarbeitende mit den Erstsprachen Deutsch, Französisch und Italienisch. Mindestens in einer anderen Amtssprache weisen die Mitarbeitenden gute Kenntnisse vor.

Durch Sprachkurse und Sprachtandems wird ihre Sprachkompetenz weiter gefördert.

Insgesamt erfolgen Kommunikationsmassnahmen mindestens zweisprachig Deutsch und Französisch. Publikationen werden in der Regel dreisprachig Deutsch, Französisch und Italienisch veröffentlicht.

Die sprachliche Vielfalt gehört zu den historischen Wurzeln der Schweiz. Die Mehrsprachigkeit ist daher innerhalb der Bundesverwaltung ein wichtiges Anliegen und beim BBL als ein Schwerpunkt in der Nachhaltigkeitsstrategie definiert.

Die Sprachenverteilung im BBL

Rund ein Drittel der Mitarbeitenden des BBL hat eine andere Erstsprache als eine der vier Landessprachen. Der Grossteil von ihnen ist in der Reinigung tätig. Die Anteile der Landessprachen beim BBL weichen von den Zielwerten nach Art. 7 Abs. 1 der Sprachenverordnung (Deutsch: 68,5–70,5%; Französisch: 21,5–23,5%; Italienisch: 6,5–8,5%; Rätoromanisch: 0,5–1,0%) ab. Der Anteil an Deutsch ist höher und diejenigen der anderen Sprachen sind tiefer. Dem wurde auch im Jahr 2024 entgegengewirkt, indem die Mehrsprachigkeit im BBL durch verschiedene Massnahmen unterstützt wurde.

Massnahmen zur Förderung der Mehrsprachigkeit

Damit Mitarbeitende ihre Sprachkenntnisse in den vier Landessprachen der Schweiz verbessern können, besteht das ganze Jahr über die Möglichkeit interne und externe Sprachkurse zu besuchen. Zudem werden für interessierte Mitarbeitende Sprachtandems vermittelt. Die Arbeitsgruppe zur Mehrsprachigkeit im BBL hat zudem zwei Veranstaltungen organisiert. Im Juni fand der Anlass «Kultur und Sprache» statt. Am Anlass wurden Missverständnisse und Vorurteile zwischen den vier Sprachregionen der Schweiz diskutiert. Im September fanden die Tage der Mehrsprachigkeit statt, die im BBL mit Plakaten, passenden Mittagsmenüs und einem kleinen Quiz zelebriert wurden.

Flyer Anlass «Kultur und Sprache» (Foto: BBL)

Sprachanteile Mitarbeitende[5]

	2022		2023		2024	
Deutsch	55,4%	92,2%	54,6%	91,1%	**55,5%**	**90,6%**
Französisch	3,3%	5,5%	3,6%	6,0%	**5,8%**	**6%**
Italienisch	0,9%	2,0%	1,4%	2,3%	**2,6%**	**2,8%**
Rätoromanisch	0,2%	0,4%	0,3%	0,5%	**0,6%**	**0,6%**
Andere Sprachen	40,2%	–	40,1%	–	**35,5%**	**–**

Die Anteile der Erstsprachen
Die Anteile der Landessprachen[6]

[5] Ohne Lernende und Praktikant/innen
[6] Für die Berechnung der Anteile der Landessprachen werden die Mitarbeitenden aller Nationalitäten berücksichtigt, die zu einer der vier Sprachgemeinschaften der Schweiz (Deutsch, Französisch, Italienisch, Rätoromanisch) gehören. Die Zahlen entsprechen dem Reporting Personalmanagement 2024.

2. Gesellschaft

2.4 Betriebliches Gesundheitsmanagement

Strategischer Schwerpunkt und Stossrichtungen aus der Nachhaltigkeitsstrategie

SDG 3, 8

GRI 403-1, 403-2, 403-4 bis 403-6, 403-9, 403-10

Link: Betriebliches Gesundheits-management (EPA)

Das BBL berücksichtigt intern sowie bei Immobilien und Beschaffungen die Gesundheit, die Sicherheit und die Gebrauchstauglichkeit.

Das BBL setzt die geltenden Anforderungen an das betriebliche Gesundheitsmanagement um.

Auf den Baustellen wird die Durchsetzung der geltenden Anforderungen durch die Beauftragten eingefordert. Die Bauten und die beschafften Produkte sind sicher, gebrauchstauglich und gesundheitlich unbedenklich.

Wo sinnvoll und nötig erstellt das BBL eigene Anforderungen und setzt deren Anwendung sowohl betriebsintern wie auch bei Auftragnehmenden durch.

Massnahmen zur Gesundheitsförderung

Die Gesundheit der Mitarbeitenden ist im BBL ein wichtiges Anliegen. Im Rahmen der Gesundheitsförderung organisiert das BBL jedes Jahr verschiedene Massnahmen, um die Gesundheit der Mitarbeitenden zu unterstützen. Das interne Case Management koordiniert bei gesundheitsbedingten Arbeitsausfällen die Reintegration an den Arbeitsplatz und steht Mitarbeitenden und Vorgesetzten beratend zur Seite.

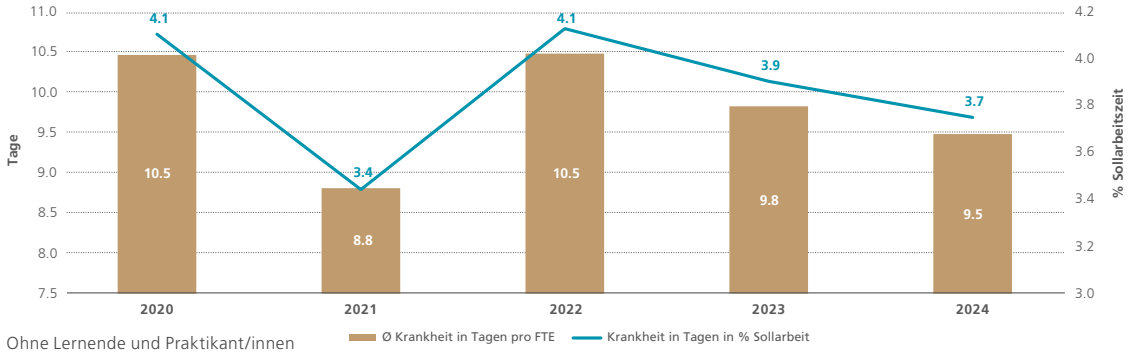
Mit einer «Schrittzähl-Challenge» sind die Mitarbeitenden des BBL aktiv in das Jahr 2024 gestartet. In 5er-Teams konnten sie einen Monat lang so viele Schritte wie möglich sammeln und dabei eine virtuelle Route durch die Schweiz absolvieren. Das Ergebnis: 30 Millionen Schritte wurden von den Teilnehmenden insgesamt gesammelt. Das entspricht durchschnittlich 12 000 Schritten pro Tag und Person. Begleitet wurde die Aktion durch ein Referat zu den gesundheitlichen Vorteilen von regelmässigem Gehen.

Auch die restlichen Monate verliefen sportlich. Die Mitarbeitenden hatten die Möglichkeit in ihrer Freizeit am B2Run Bern, an der Aktion bike to work

Aktion «bike to work» (Foto: BBL)

oder an den über das ganze Jahr verteilten, intern organisierten Wanderungen mit Wanderschuhen oder Schneeschuhen teilzunehmen. Ende Jahr wurde ein Referat zur psychischen Gesundheit in der Lebensmitte durchgeführt. Mitarbeitende erfuhren dabei, wie sie allfällige Krisen erfolgreich meistern können.

Abwesenheiten der Mitarbeitenden aufgrund von Krankheit[7]



7 Ohne Lernende und Praktikant/innen

Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

Link:
Eidgenössische Koordinationskommission für Arbeitssicherheit EKAS

Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz (AS/GS) sind darauf ausgerichtet, die Gesundheit aller Mitarbeitenden zu erhalten und zu fördern. Das oberste Ziel besteht darin, dass die Mitarbeitenden jeden Abend unverletzt und gesund nach Hause gehen können.

Im Bereich AS/GS hatte das BBL auch im Jahr 2024 zahlreiche Entwicklungen zu verzeichnen. Die Schwerpunkte der Tätigkeiten lagen auf der Ausbildung der Mitarbeitenden sowie der Überarbeitung des Handbuches Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz. Dort ist geregelt, wie die 10 Elemente der Eidgenössischen Koordinationskommission für Arbeitssicherheit (EKAS) im BBL umsetzt werden.

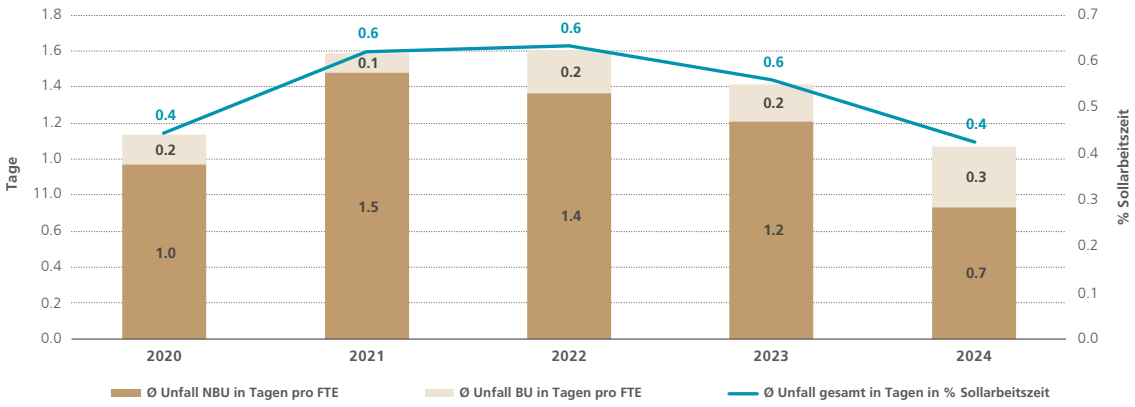
AS/GS beinhaltet nicht nur Audits, wie sie die Arbeitnehmenden kennen und die bespielhaft im Nachhaltigkeitsbericht 2023 des BBL beschrieben wurden. Er umfasst auch die Ausbildung, das Mitspracherecht der Mitarbeitenden z. B. bei der Beschaffung von Arbeitsmitteln und Arbeitskleidern, die Hinweispflicht der Vorgesetzten, die Durchführung von Schulungen sowie das Recht der Mitarbeitenden, bei Gefahr «STOPP» zu sagen. Diese und weitere relevante Punkte sind im Handbuch Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz geregelt.

Neben der Ermittlung der Ursachen nach einem Unfall werden auch Präventionsmassnahmen wie Gefahrenermittlungen und Kampagnen umgesetzt. Die Gefahrenermittlungen gehören zu den wichtigsten Aufgabenbereichen eines Spezialisten AS/GS. Diese Arbeit findet ganzjährig in allen Bereichen des BBL statt.

Plakat der Kampagne «Sicher durch den Arbeitstag, Winter Edition» (Bild: BBL)

Im Herbst 2024 richtete sich eine Kampagne mit dem Titel «Sicher durch den Arbeitstag, Winter Edition» an alle Mitarbeitenden des BBL. Ziel war es, den Mitarbeitenden die Gefahren im Winter aufzuzeigen und Massnahmen zur Gefahrenminderung zu vermitteln.

Abwesenheiten der Mitarbeitenden aufgrund von Unfall[8]



[8] Ohne Lernende und Praktikant/innen

3. Wirtschaft

3.1 Nachhaltige Beschaffung

Strategischer Schwerpunkt und Stossrichtungen aus der Nachhaltigkeitsstrategie

SDG 12

GRI 2-6

Das BBL berücksichtigt bei seinen Beschaffungen wirtschaftliche sowie volkswirtschaftliche, ökologische und soziale Aspekte.

Das BBL berücksichtigt bei seinen Beschaffungen alle Aspekte der Nachhaltigkeit konsequent und erteilt den Zuschlag an das vorteilhafteste Angebot.

Durch die Definition von Qualitätskriterien als Zuschlagskriterien fördert das BBL den Qualitätswettbewerb unter den Anbietenden. Die Qualitätskriterien berücksichtigen nach Möglichkeit die spezifischen Eigenheiten der schweizerischen Volkswirtschaft.

Ausschreibungen des BBL erfolgen möglichst so, dass auch kleinere und nur im Binnenmarkt tätige Firmen ohne grossen Aufwand erfolgreich offerieren können. Aus diesem Grund verzichtet das BBL auf aufwendige Nachweisverfahren, beispielsweise teure technische Prüfungen, wo diese keine wesentliche Voraussetzung für den Beschaffungsgegenstand bilden.

Das BBL fördert Plattformen, die bereits geprüfte Unterlagen oder Produkte sammeln.

Nachhaltige Beschaffung in der zentralen Bundesverwaltung

Link: Nachhaltige Beschaffung (BKB)

Link: Wissensplattform nachhaltige öffentliche Beschaffung (WöB)

Das am 1. Januar 2021 in Kraft getretene Bundesgesetz über das öffentliche Beschaffungswesen (BöB) fordert die vermehrte Berücksichtigung von Nachhaltigkeit im öffentlichen Beschaffungswesen der Schweiz.

Der Bundesverwaltung kommt bei ihrem Konsumverhalten und dem damit verbundenen Umgang mit öffentlichen Geldern eine Vorbildfunktion zu. Dies hält der Bundesrat in der Beschaffungsstrategie der Bundesverwaltung 2021 – 2030 fest. Unter anderem definiert die Beschaffungsstrategie in Kapitel 6.3.2 Ziele zu nachhaltigen Beschaffungen.

Die Leitsätze und Empfehlungen der Beschaffungskonferenz des Bundes (BKB) für eine nachhaltige Beschaffung von Waren und Dienstleistungen dienen allen föderalen Ebenen als Grundlage für die nachhaltige Beschaffung. Für das nachhaltige Immobilienmanagement bzw. das nachhaltige Bauen stellt die Koordinationskonferenz der Bau- und Liegenschaftsorgane der öffentlichen Bauherren (KBOB) ihren Mitgliedern verschiedene Instrumente zur Verfügung.

Das BBL unterstützt die BKB und die KBOB bei der Umsetzung der Wissensplattform nachhaltige öffentliche Beschaffung (WöB). Diese dient als Nachschlagewerk zu Fragen der nachhaltigen öffentlichen Beschaffung. Die WöB steht interessierten Beschaffungsstellen aller föderalen Ebenen zur Verfügung.

Die zentralen Beschaffungsstellen des Bundes – das Bundesamt für Rüstung (armasuisse), das Bundesamt für Strassen (ASTRA), das BBL und die Bundesreisezentrale (BRZ) – informieren mit einem gemeinsamen Jahresbericht über ihre Beschaffungen (Publikation im September 2025).

Die Beschaffungskennzahlen werden jährlich im September im Reporting Set Beschaffungscontrolling Bundesverwaltung publiziert. Das Kapitel 4.2 des Reporting Sets liefert Informationen dazu, wie die Leitsätze und Empfehlungen für eine nachhaltige Beschaffung bei den zentralen Beschaffungsstellen umgesetzt werden.

Nachhaltige Beschaffung im BBL

Die folgenden drei Kapitel legen die Ergebnisse aus dem Reporting Set Beschaffungscontrolling 2024 über die Berücksichtigung von sozialen und ökologischen Aspekten sowie Lebenszykluskosten bei Beschaffungen im Zuständigkeitsbereich des BBL dar.

Die Ergebnisse zeigen, dass bei Ausschreibungen im Zuständigkeitsbereich des BBL wirtschaftliche und soziale Aspekte sowie Lebenszykluskosten zum grossen Teil berücksichtigt wurden.

3. Wirtschaft

3.2 Soziale Aspekte bei Beschaffungen

Strategischer Schwerpunkt und Stossrichtungen aus der Nachhaltigkeitsstrategie

SDG 8, 12

GRI 403-7, 414-2

Das BBL setzt sich für faire Arbeitsbedingungen bei seinen Lieferanten ein, indem es bei seinen Beschaffungen soziale Aspekte berücksichtigt.

Das BBL lässt bei Beschaffungen die Anbietenden per Selbstdeklaration bestätigen, dass sie und ihre Subunternehmen für Leistungen in der Schweiz die geforderten Arbeitsbedingungen und Arbeitsschutzbestimmungen einhalten und die Lohngleichheit von Frau und Mann gewährleisten.

Link: **Beschaffungscontrolling Bundesverwaltung**

Die Berücksichtigung von sozialen Aspekten bei Beschaffungen wird jährlich im Reporting Set Beschaffungscontrolling Bundesverwaltung thematisiert. Während das Reporting Set die Beschaffungen der zentralen Bundesverwaltung beschreibt, sind in diesem Kapitel nur die Beschaffungen im Zuständigkeitsbereich des BBL aufgeführt.

Das BöB sieht mindestens folgende sozialen Aspekte der nachhaltigen Beschaffung als zwingende Teilnahmebedingungen vor:

- Einhaltung der örtlichen Arbeitsschutzbestimmungen, der Arbeitsbedingungen, der Melde- und Bewilligungspflichten gegen Schwarzarbeit und der Lohngleichheit von Frauen und Männern durch die Anbietenden, die ihre Leistungen in der Schweiz erbringen (Art. 12 Abs. 1 BöB)
- Einhaltung definierter ILO Kernübereinkommen durch die Anbietenden, die ihre Leistungen im Ausland erbringen (Art. 12 Abs. 2 BöB i. V. m. Anhang 6)
- Vertragliche Verpflichtung von beigezogenen Subunternehmerinnen zur Einhaltung der einschlägigen Sozial- und Umweltstandards (vgl. Art. 12 Abs. 1-3 BöB und Art. 12 Abs. 4 BöB)

Diese drei Punkte wurden bei **allen untersuchten Ausschreibungen im Bereich Waren, Dienstleistungen und Bau** in den Ausschreibungsunterlagen berücksichtigt. Die Beschaffungsverträge der Bundesverwaltung fordern die Einhaltung dieser Vorgaben standardmässig von den Lieferanten ein.

Weitere Informationen zur Berücksichtigung der sozialen Kriterien einer nachhaltigen Beschaffung finden sich im Reporting Set Beschaffungscontrolling 2024 Kapitel 4.2.2 und Anhang 8.8.5 (Publikation im September 2025).

Berücksichtigung sozialer Aspekte bei Beschaffungen im BBL*

Bereiche	2022	2023	2024
Hochbau Planerleistungen und Wettbewerbe	12 von 12	32 von 32	**23 von 23**
Hochbau Bauleistungen	24 von 24	35 von 35	**15 von 15**
Waren und Dienstleistungen	18 von 18	9 von 9	**8 von 8**

* Anzahl untersuchter Ausschreibungen, welche soziale Aspekte berücksichtigt haben.

3. Wirtschaft

3.3 Ökologische Aspekte bei Beschaffungen

Strategischer Schwerpunkt und Stossrichtungen aus der Nachhaltigkeitsstrategie

SDG 9, 11, 12

GRI 308-2

Das BBL berücksichtigt bei seinen Beschaffungen ökologische Aspekte.

Bei seinen Beschaffungen definiert das BBL ökologische Aspekte als Eignungskriterien, technische Spezifikationen oder Zuschlagskriterien.

Link: **Beschaffungscontrolling Bundesverwaltung**

Die Berücksichtigung von ökologischen Aspekten bei Beschaffungen wird jährlich im Reporting Set Beschaffungscontrolling Bundesverwaltung thematisiert. Während das Reporting Set die Beschaffungen der zentralen Bundesverwaltung beschreibt, sind in diesem Kapitel nur die Beschaffungen im Zuständigkeitsbereich des BBL aufgeführt.

Seit dem Inkrafttreten der totalrevidierten Beschaffungserlasse des Bundes am 1. Januar 2021 ist die Einhaltung der am Ort der Leistung geltenden rechtlichen Vorschriften zum Schutz der Umwelt und zur Erhaltung der natürlichen Ressourcen (Art. 12 Abs. 3 BöB) eine zwingende Teilnahmebedingung. Diese wurde bei allen untersuchten Ausschreibungen im Bereich Waren, Dienstleistungen und Bau verlangt.

2024 verlangte das BBL bei zwölf von dreizehn im Reporting Set Beschaffungscontrolling berücksichtigten Ausschreibungen im Bereich **Hochbau Planerleistungen und Wettbewerbe** zusätzlich Standards im Bereich Ökologie als Vorgabe.

Im Bereich **Hochbau Bauleistungen** verlangte das BBL bei 14 von 15 berücksichtigten Ausschreibungen Standards im Bereich Ökologie als Vorgabe.

Im Bereich **Waren und Dienstleistungen** wurden bei sechs von acht untersuchten Ausschreibungen ökologische Kriterien formuliert:

- in zwei Ausschreibungen über die Eignungskriterien,
- in einer Ausschreibung über die erforderlichen technischen Spezifikationen,
- in einer Ausschreibung über die leistungsbezogenen Zuschlagskriterien,
- und in zwei Ausschreibungen über eine Kombination der technischen Spezifikationen als Minimalanforderung und Zuschlagskriterien zur besseren Bewertung des Angebots.

Weitere Informationen zur Berücksichtigung der ökologischen Kriterien einer nachhaltigen Beschaffung finden sich im Reporting Set Beschaffungscontrolling 2024 Kapitel 4.2.3 und Anhang 8.8.6 (Publikation im September 2025).

Berücksichtigung ökologischer Aspekte bei Beschaffungen im BBL *

Bereiche	2022	2023	2024
Hochbau Planerleistungen und Wettbewerbe	8 von 9**	13 von 14**	**12 von 13****
Hochbau Bauleistungen	22 von 24	32 von 35	**14 von 15**
Waren und Dienstleistungen	10 von 18	4 von 9	**6 von 8**

* Anzahl untersuchter Ausschreibungen, welche ökologische Aspekte berücksichtigt haben.
** exkl. Planerleistung ohne Federführung für das Gesamtprojekt

3. Wirtschaft

3.4 Lebenszykluskosten

Strategischer Schwerpunkt und Stossrichtungen aus der Nachhaltigkeitsstrategie

SDG 8, 12

Das BBL stützt sich bei seinen Entscheiden grundsätzlich auf die Lebenszykluskosten.

Bei Neubauten, Gesamtsanierungen und Liegenschaftskäufen werden die voraussichtlichen Betriebskosten und soweit wie möglich die Lebenszykluskosten in den Planungsphasen ermittelt. Umsetzungsentscheide berücksichtigen – wenn gesetzlich möglich – mindestens die Investitions- und Betriebskosten.

Bei Beschaffungen werden in der Regel die totalen Kosten (TCO[9]: Total Cost of Ownership) ausgewiesen und für die Wirtschaftlichkeitsrechnung berücksichtigt. Nach Möglichkeit werden darüber hinaus die Lebenszykluskosten abgeschätzt und berücksichtigt.

Link: **Beschaffungscontrolling Bundesverwaltung**

Die Berücksichtigung von Lebenszykluskosten bei Beschaffungen wird jährlich im Reporting Set Beschaffungscontrolling Bundesverwaltung thematisiert. Während das Reporting Set die Beschaffungen der zentralen Bundesverwaltung beschreibt, sind in diesem Kapitel nur die Beschaffungen im Zuständigkeitsbereich des BBL aufgeführt.

2024 verlangte das BBL bei sechs der dreizehn im Reporting Set Beschaffungscontrolling berücksichtigten Ausschreibungen im Bereich **Hochbau Planerleistungen und Wettbewerbe** Vorgaben mit Einfluss auf die Lebenszykluskosten des Bauwerks. Im Bereich **Hochbau Bauleistungen** waren es sieben von fünfzehn.

Die Lebenszykluskosten werden insbesondere im Baubereich oft schon im Rahmen der Planung des gesamten Projekts berücksichtigt. Das heisst, dass bei den Ausschreibungen der eigentlichen Werkleistungen die Lebenszykluskosten nicht mehr zu berücksichtigen sind, da sie für die Bewertung des Angebots als nicht zuschlagsrelevant eingestuft werden (beispielsweise bei einzelnen Arbeitsgattungen wie Baumeister, Gipser, Maler etc.). Hauptsächlich aus diesem Grund wurden bei vielen Ausschreibungen die Lebenszykluskosten nicht mehr nachgefragt.

Im Bereich **Waren und Dienstleistungen** berücksichtigte das BBL bei fünf der acht untersuchten Beschaffungen die Lebenszykluskosten.

Weitere Informationen zur Berücksichtigung der ökonomischen Kriterien einer nachhaltigen Beschaffung finden sich im Reporting Set Beschaffungscontrolling 2024 Kapitel 4.2.1 und Anhang 8.8.4 (Publikation im September 2025).

Berücksichtigung der Lebenszykluskosten bei Beschaffungen im BBL *

Bereiche	2022	2023	2024
Hochbau Planerleistungen und Wettbewerbe	2 von 9**/***	3 von 14**/***	**6 von 13**/***
Hochbau Bauleistungen	8 von 24***	15 von 35***	**7 von 15*** **
Waren und Dienstleistungen	13 von 18	7 von 9	**5 von 8**

* Anzahl untersuchter Ausschreibungen, welche die Lebenszykluskosten berücksichtigt haben.

** exkl. Planerleistung ohne Federführung für das Gesamtprojekt

*** Die Lebenszykluskosten werden in der Regel bereits bei der Planung des gesamten Projekts berücksichtigt.

[9] TCO gem. ISO 20400:2017 Nachhaltige Beschaffung

4. Umwelt

4.1 Reduktion der Umweltbelastung

Strategischer Schwerpunkt und Stossrichtungen aus der Nachhaltigkeitsstrategie

SDG 3, 7, 8, 12, 13, 14, 15

Das BBL reduziert bei seinen Tätigkeiten die Umweltbelastung kontinuierlich, insbesondere die Umweltbelastung durch Treibhausgasemissionen und Schadstoffe.

Das BBL reduziert seine Emission von Treibhausgasen wie CO_2 kontinuierlich. Es wendet dabei eine Kombination der drei grundlegenden Wirkungsmechanismen an:

GRI 302-1, 305-1, 305-2, 305-5

a. Weniger Energie pro erbrachte Leistung (Effizienz): beispielsweise energieeffiziente Beleuchtung oder Produktionsanlagen, optimale Auslastung der Arbeitsplätze, Materialien mit geringem Energieaufwand
b. Energien mit geringerer Belastung (Konsistenz): beispielsweise erneuerbare Energien im Betrieb oder der Erstellung bzw. Verwendung von Materialien mit wesentlichem Anteil erneuerbarer Energie am gesamten Energieaufwand, emissionsarme Fahrzeuge
c. Geringere Leistungen (Suffizienz): beispielsweise geringere beheizte Flächen pro Arbeitsplatz, Verzicht auf zusätzliches Mobiliar, längere Lebens- bzw. Nutzungsdauer, Reduktion von Dienstreisen

Das BBL setzt konsequent auf Materialien, die über den gesamten Lebenszyklus möglichst wenig Schadstoffe in die Biosphäre freisetzen.

Das BBL reduziert kontinuierlich die durch seine Tätigkeiten und sein Immobilienportfolio verursachte Umweltbelastung. Die getroffenen Massnahmen leisten einen Beitrag zu den Umwelt- und Klimazielen der Bundespolitik. Zu nennen sind insbesondere das Klimapaket Bundesverwaltung, das Ressourcen- und Umweltmanagement der Bundesverwaltung (RUMBA) und das Raumordnungs- und Umweltmanagementsystem des Verteidigungsdepartementes (RUMS-VBS). Das BBL rapportiert zudem im Rahmen verschiedener Umwelt- und Nachhaltigkeitsberichte der Bundesverwaltung und der Energie-Agentur der Wirtschaft (EnAW).

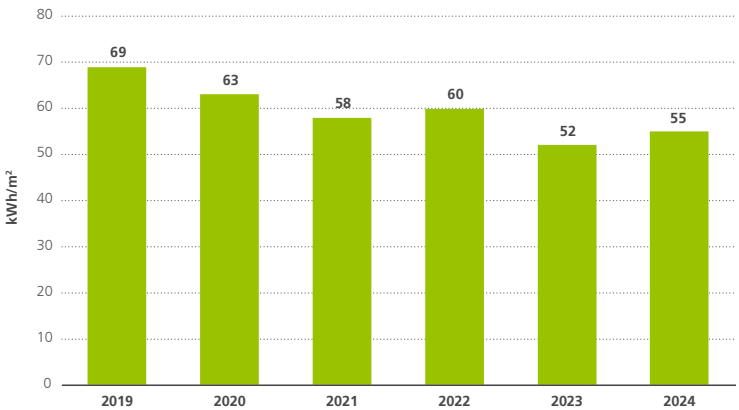
Gemäss Artikel 10 des Klimaschutzgesetzes (KlG) muss die zentrale Bundesverwaltung ihre direkten, indirekten sowie die vor- und nachgelagerten, durch Dritte verursachten Treibhausgasemissionen bis 2040 auf Netto-Null senken. Das BBL übernimmt dabei eine zentrale Rolle, indem es Massnahmen zur Dekarbonisierung seines Immobilienportfolios, der beschafften Waren und Dienstleistungen sowie zur Förderung der Energieeffizienz (Art. 46a EnG) umsetzt.

Das Immobilienportfolio des BBL

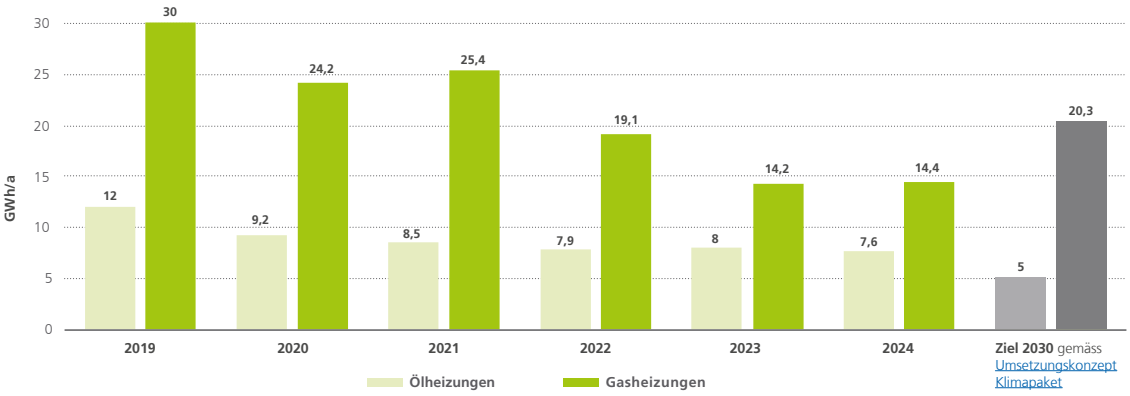
Die Angaben zum Endenergieverbrauch stammen aus der Energiestatistik des BBL-Immobilienportfolios. Diese umfasst 331 Objekte in der Schweiz, welche dem Bund gehören oder vom Bund vollständig gemietet und betrieben werden. Wohnungen, Mehrfamilienhäuser, Einfamilienhäuser, Grenzwacht-Stützpunkte, Objekte mit einer Energiebezugsfläche von unter 1000 m² sowie Objekte im Ausland sind nicht berücksichtigt.

Wärme

Wärmeverbrauch pro m² Energiebezugsfläche (kWh/m²)
klimakorrigiert/ungewichtet

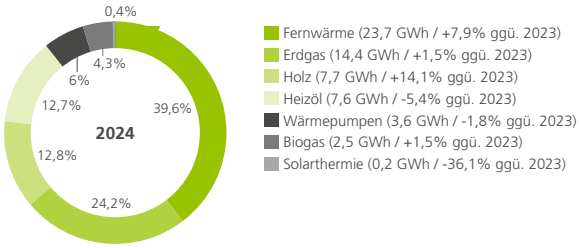


Bezogene Energiemenge aus Öl- und Gasheizungen (GWh/a)

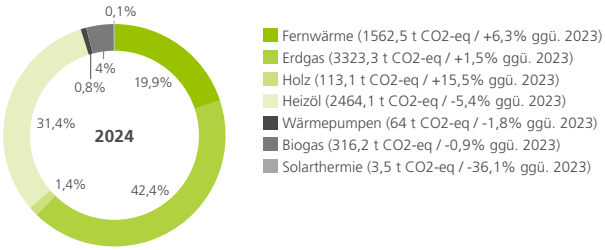


Bedarf an Wärmeenergie 2024 – ohne Klimakorrektur[10]

Wärmeverbrauch Total: 59,7 GWh; +4,0% ggü. 2023



THG-Emissionen Total: 7846,7 t CO2-eq; +0,1% ggü. 2023



Strom

Link: **Gütesiegel naturemade**

Stromverbrauch 2024
(ohne Wärmepumpenstrom)

	Verbrauch (GWh/a)	Veränderung ggü. 2023 (%)	THG-Emissionen (t CO_2-eq)
Wasserkraft und eigenproduzierter Strom[11]	89,35	+0,29	1100

Der genutzte Strom in den 331 Gebäuden der Energiestatistik des BBL ist zu 100% erneuerbar. Dies stellt das BBL sicher, indem es Herkunftsnachweise (HKN) beschafft. Diese setzen sich zusammen aus 28% HKN mit dem Gütesiegel «naturemade star» (zertifizierter Ökostrom) und 72% HKN aus Wasserkraft.

Ladestationen für Elektro-Dienstfahrzeuge der Bundesverwaltung

Das BBL baut Ladestationen an diversen Standorten für Elektro-Dienstfahrzeuge der Bundesverwaltung. In den letzten Jahren konnte das BBL den Ausbau kontinuierlich steigern.

	2022	2023	2024
Ladestationen	145	216	**360**
Standorte	50	56	**82**

Fahrzeugflotte des BBL

Eine der Massnahmen, um die Ziele des Klimapakets zu erreichen, ist die Erneuerung der Fahrzeugflotte durch elektrisch betriebene Fahrzeuge. Eine entsprechend revidierte Weisung trat am 1. Januar 2021 in Kraft. Diese schreibt den Verwaltungseinheiten vor, grundsätzlich nur noch elektrisch betriebene Personenwagen zu beschaffen.

Anzahl Fahrzeuge des BBL (Stand 31.12.2024)

	Elektro Batteriebetrieb)	Hybrid (Elektro und Benzin)	Fossil (Diesel und Benzin)	Total
Personenwagen	6	4	3	**13**
Transporter 2 Tonnen	4	0	10	**14**
Transporter 3,5 Tonnen	0	0	5	**5**
LKW 16 Tonnen	0	0	6	**6**
Total	**10**	**4**	**24**	**38**

[10] Die Treibhausgasemissionen wurden auf Basis der KBOB-Ökobilanzdaten (Ausgabe 2022) berechnet: www.kbob.admin.ch/kbob/de/home/themen-leistungen/nachhaltiges-bauen/oekobilanzdaten_baubereich.html

[11] Eingerechnet sind Photovoltaikanlagen an oder auf Gebäuden des ESTAT-Portfolios.

2024 hat das BBL keine Fahrzeuge ersetzt, da in diesem Jahr keine fossilbetriebenen Fahrzeuge das Ende ihres Lebenszyklus erreicht haben. Von 2025 bis 2027 sollen acht fossilbetriebene Fahrzeuge durch Elektrofahrzeuge ersetzt werden.

Treibhausgasemissionen durch Personenwagen[12]

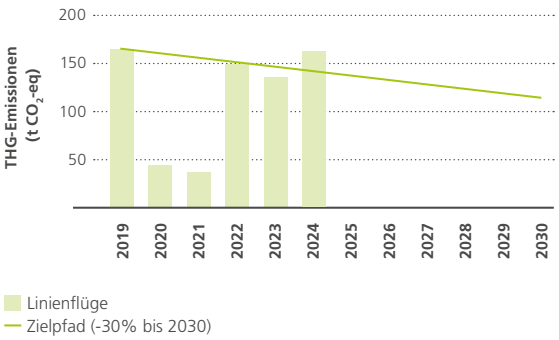
	gefahrene Kilometer	Verbrauch (Liter/100km)	THG-Emissionen (t CO_2-eq)
Elektro[13]	35 623	–	–
Hybrid	68 444	5,29	8,5
Benzin	37 006	5,32	4,7
Total	**141 073**	**–**	**13,2**

Flugreisen der Mitarbeitenden des BBL

Mit dem Aktionsplan Flugreisen strebt der Bundesrat eine Reduktion der durch Flugreisen verursachten Treibhausgasemissionen um 30% bis 2030 gegenüber 2019 an. Die Abbildung zeigt, dass sich das BBL 2024 erstmals über dem Zielpfad befand.

Ein Vergleich der Zahlen zeigt, dass die Anzahl Linienflüge im Jahr 2024 im Vergleich zum Vorjahr um ca. 24% zugenommen hat. Auch die Anzahl geflogener Kilometer ist um etwa 23% gestiegen. Das BBL ergreift Massnahmen, um die Entwicklung der durch geschäftliche Flugreisen der Mitarbeitenden verursachten Treibhausgasemissionen zu senken.

Treibhausgasemissionen durch geschäftliche Flugreisen der Mitarbeitenden
(Stand 31.12.2024)[14]



Die Schweizer Botschaft in Yaoundé vereint Klimafreundlichkeit und Baukultur

Link:
Merkblatt für Nutzende von Gebäuden im Ausland

Auch bei Bauprojekten im Ausland fördert das BBL die Reduktion der Umweltbelastung. Seit November 2024 laufen die Bauarbeiten für die neue Schweizer Botschaft in Yaoundé, Kamerun. Das Projekt besteht aus drei Gebäudeteilen – Kanzlei, Verbindungsbau und Residenz – die zusammen mit einem zentralen Hof und umliegenden Gärten ein Ensemble bilden. Bei dem Bau entstehen deutlich weniger graue Treibhausgasemissionen als bei einem konventionellen Gebäude aus Beton und der Betrieb ist klimaneutral. Möglich wird dies, indem die Stärken der beiden Länder vereint werden; die modernste Technik aus der Schweiz und die traditionelle, durch Zirkularität und Energieeffizienz geprägte Bauweise aus Kamerun. Lokale Baumaterialien mit geringem Grauenergieanteil wie Holz, gepresste Lehmziegel und Naturstein halten die Treibhausgasemissionen beim Bau der neuen Botschaft gering. Da lokale Bauunternehmen beauftragt wurden, bleiben die Wege von Menschen und Baumaterialien kurz und die lokale Wirtschaft profitiert. Neben der ökologischen wird so auch die wirtschaftliche und die soziale Ebene der Nachhaltigkeit berücksichtigt. Die Decken des Gebäudes werden als Tonnengewölbe aus Ziegeln erstellt, wodurch sich der Betonanteil um 80 Prozent gegenüber einer konventionellen Decke reduziert.
Lesen Sie mehr dazu auf unserer Webseite:
Die Schweizer Botschaft in Yaoundé vereint Klimafreundlichkeit und Baukultur

Visualisierung Innenhof (Nord Architekten Basel)

[12] Die Berechnungen der Treibhausgasemissionen für Personenwagen basieren auf dem Berechnungstool von www.myclimate.ch. Für die Transporter und die Lastwagen werden die Treibhausgasemissionen nicht berechnet, weil diese von der Beladung abhängen.
[13] Für die Elektro-Personenwagen werden keine THG-Emissionen angegeben, da diese im oben angegebenen Stromverbrauch des ESTAT-Portfolios enthalten sind.
[14] Die Berechnung der durch Flugreisen verursachten Treibhausgasemissionen basiert auf der RUMBA-Methodik.

4. Umwelt

4.2 Erneuerbare Strom- und Wärmeproduktion

Strategischer Schwerpunkt und Stossrichtungen aus der Nachhaltigkeitsstrategie

SDG 7

Die Strom- und Wärmeproduktion aus erneuerbaren Energien wird konsequent ausgebaut.

Das BBL nutzt das energetische Potenzial seiner Gebäude und deren Betrieb für die Produktion von erneuerbaren Energien (beispielsweise Photovoltaik oder Biogas).

Das BBL treibt gemäss Art. 45*b* EnG den Ausbau von Photovoltaikanlagen (PVA) auf Dach- und Fassadenflächen der Gebäude seines Immobilienportfolios voran. Auf der Plattform Abidex kann die Stromproduktion der PVA in der Schweiz im In- und Ausland in Echtzeit verfolgt werden.

Neue PVA auf dem Areal des Centro Sportivo Tenero (CST) (Foto: Sabine Bachmann)

Photovoltaikanlagen in der Schweiz

Am 26. Oktober 2022 hat der Bundesrat den Bericht in Erfüllung der Motionen 19.3750 Français und 19.3784 Jauslin verabschiedet. Die beiden Motionen forderten einen Investitionsplan, um bis 2034 alle geeigneten Dach- und Fassadenflächen der Bundesverwaltung mit PVA auszurüsten.

Das BBL identifizierte in diesem Bericht ein Potenzial zum Ausbau der inländischen Stromproduktion auf 3,7 GWh pro Jahr. Mit 2,5 GWh im Jahr 2024 ist es auf gutem Weg, dieses Potenzial zu erreichen.

PVA in der Schweiz und im Ausland – erzeugte Energie und Planung

	2022	2023	2024	Potenzial bis 2034
GWh a im Inland	1,45	1,7	**2,5**	3,7
GWh a im Ausland	0,92	1,0	**1,13**	–
Total GWh a	**2,37**	**2,7**	**3,63**	**–**

Photovoltaikanlagen im Ausland

Ende 2024 zählte das BBL auf seinen Gebäuden im Ausland 56 Anlagen mit einer Stromproduktion von rund 1,13 GWh im Jahr.

Seit 2010 erhebt das BBL die Produktion von PVA im Ausland. Das Monitoringsystem Solar-Log ermöglicht eine detaillierte Aufzeichnung der Produktion und die Überwachung der Anlagen aus der Ferne. Ein Alarmmanagement informiert Mitarbeitende des BBL in der Schweiz über Störungen von PVA im Ausland.

Damit können diese schnellstmöglich behoben und ein reibungsloser Betrieb wiederhergestellt werden. Bei Gebäuden, in denen Verbrauchszähler installiert sind, wird zudem der Verbrauch gemessen. Bei grösseren Abweichungen werden Massnahmen zu Betriebsoptimierungen und damit zur Reduktion des Verbrauchs umgesetzt.

4. Umwelt

4.3 Kreislaufwirtschaft

Strategischer Schwerpunkt und Stossrichtungen aus der Nachhaltigkeitsstrategie

SDG 12

GRI 306-2

Das BBL fördert die Kreislaufwirtschaft, indem es möglichst gebrauchte, rezyklierte, rezyklierbare und lange nutzbare Produkte einsetzt und wiederverwendet.

Das BBL fördert die Kreislaufwirtschaft durch Wiederverwendung und die grossflächige Anwendung von Recycling-Produkten sowie durch Systemtrennung, Zugänglichkeit und Rückbaufähigkeit.

Es projektiert seine Bauten und beschafft Produkte so, dass deren Bestandteile am Ende der Nutzungsdauer wiederverwendet oder rezykliert werden können.

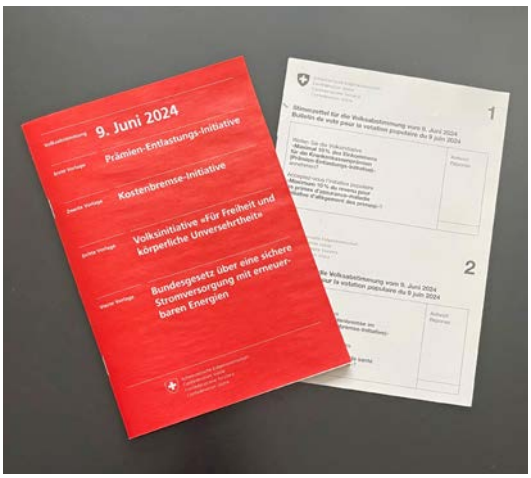
Ein Grossauftrag für die Demokratie ressourcenschonend produziert

Das Gesetz schreibt vor, dass die Abstimmungsunterlagen zu einer Eidgenössischen Volksabstimmung mindestens drei Wochen vor dem Abstimmungstermin in gedruckter Form bei den Stimmberechtigten im Briefkasten liegen müssen. Für die Herstellung des roten Abstimmungsbüchleins und der Stimmzettel werden pro Abstimmung durchschnittlich 350 Tonnen Papier benötigt.

Um Ressourcen zu schonen, setzt das BBL dabei Recyclingpapier ein. Dieses wird in der Nähe von Luzern aus in der Schweiz gesammeltem Altpapier hergestellt. So wird aus der Zeitung von gestern das Abstimmungsbüchlein von morgen. Das Recycling von Materialien stellt einen wichtigen Aspekt der Kreislaufwirtschaft dar.

Die Herstellerin ist die einzige und letzte Papierfabrik für Zeitungs- und Magazinpapiere in der Schweiz und produziert insgesamt 560 000 Tonnen Papier pro Jahr für Druckereien. In den letzten Jahren ist es ihr gelungen, ihren CO_2-Ausstoss um fast 90% zu senken.

Anstelle fossiler Brennstoffe wird der Dampf der benachbarten Kehrichtverbrennungsanlage genutzt, um die Papierbahn zu trocknen, während zusätzliche Energie aus den eigenen Biomasse- und Wasserkraftwerken stammt.



Abstimmungsbüchlein mit Stimmzettel (Foto: BBL)

Wiederverwendung einer gebrauchten Wärmepumpe an einem neuen Standort

Güter und Anlagen wiederzuverwenden ist ein zentraler Ansatz der Kreislaufwirtschaft. Das BBL hat diesen bei der Sanierung der Wärmeerzeugung des UVEK Campus an der Mühlestrasse 2 durch die Weiternutzung einer gebrauchten Wärmepumpe angewendet. Statt die funktionstüchtige, aber am anderen Standort nicht mehr betriebene Wärmepumpe zu entsorgen, wurde sie demontiert und im UVEK Campus wieder installiert. Dadurch konnte der ökologische Fussabdruck, der mit der Herstellung und dem Transport einer neuen Anlage verbunden ist, reduziert werden.

Die wiederverwendete Wärmepumpe leistet am neuen Standort etwa zwei Drittel der erforderlichen Heizleistung. Sie wird mit dem Kältemittel Amoniak betrieben und ist die erste ihrer Bauart im Portfolio des BBL. Zur Deckung der restlichen erforderlichen Heizleistung wurde ein zweites Modell derselben Baureihe mit geringerer Leistung installiert. So kann eine integrierte Steuerung, Regulierung und Wartung der Anlage gewährleistet werden.

Das Beispiel zeigt, wie das BBL in konkreten Fällen nach pragmatischen Lösungen für die Wiederverwendung bestehender Produkte, Bauteile und Anlagen im Sinne der Kreislaufwirtschaft sucht und damit einen aktiven Beitrag zur Ressourcenschonung und zur Reduzierung von Treibhausgasemissionen leistet.

Ersatz Innenbegrünung mit Gefässen aus rezykliertem Material

Im Bürogebäude am Eichenweg 1 musste ein Grossteil der Innenbegrünung ersetzt werden. Dabei kam eine nachhaltigere Variante von Pflanzengefässen zum Einsatz. Die neuen Gefässe bestehen zu 100% aus rezykliertem Material, welches aus gebrauchten PET-Flaschen gewonnen wurde. Sie verfügen über ein Bewässerungssystem mit Wasserstandsanzeiger. Um den Unterhalt zu vereinfachen und die Lebensdauer zu erhöhen, wurde eine praktische Anpassung vorgenommen: Ein Rohr wurde eingebaut, das es erlaubt, den Wasserstandsmesser einzusetzen und bei Bedarf herauszunehmen, ohne die Pflanze zu touchieren.

Der anstehende Pflanzenersatz war auch eine gute Gelegenheit, die Innenbegrünung vom Eichenweg 1 auf das heute beim Bund übliche System mit Mineralsubstrat umzustellen. Dieses Substrat ist ein umweltfreundlicher Erd-Ersatz mit einer hohen Wasserspeicherfähigkeit. Die ursprünglichen Pflanzen standen in einem Hydrokultur-System. Dieses bedingte, dass die Pflanzen alle zwei Wochen gegossen werden mussten. Mit dem neuen System kann der Giessaufwand erheblich reduziert werden auf einen Turnus von vier bis fünf Wochen.

Pflanzenensemble in Gefässen aus recycelten PET-Flaschen (Foto: Andres Ernst)

Eingebautes Rohr für einen vereinfachten Ersatz des Wasserstandsanzeigers (Foto: Andres Ernst)

4. Umwelt

4.4 Biodiversität

Strategischer Schwerpunkt und Stossrichtungen aus der Nachhaltigkeitsstrategie

SDG 11, 15

Das BBL fördert in seinen Projekten die einheimische Vielfalt an Flora und Fauna.

Für ökologisch wertvolle Umgebungs-, Dach- und Fassadenflächen setzt das BBL auf einheimische und standortgerechte Pflanzenarten.

In den Projekten wird eine grossräumige Vernetzung der Lebensräume angestrebt. Dabei wird auch auf die Beseitigung von Hindernissen für Kleintiere geachtet.

Auf den Einsatz von synthetischen Bioziden insbesondere Pflanzenschutzmittel wird möglichst verzichtet.

Biodiversitätsfreundliche Neugestaltung der Grünflächen an der Monbijoustrasse 40

Nach dem Einbau von Wassertanks musste die an den Monbijoupark angrenzende Grünfläche neugestaltet werden. Die Umsetzung erfolgte unter Berücksichtigung der Förderung der Biodiversität und der Gartendenkmalpflege mit einem historisch resilienten Vegetationskonzept.

Die Staudenbeete wurden nach historischem Vorbild und standortangepasst gepflanzt. Als Hecke wurde eine Wildhecke bestehend aus vier einheimischen Sträuchern gewählt. Das Heckenensemble wird durch eine Unterpflanzung mit laubschluckenden Waldstauden mit zusätzlicher Diversität durch weitere Pflanzen in der Krautschicht sowie laubzersetzende Kleinlebewesen im gesunden Wachstum unterstützt.

Diese Stauden wurden zudem im Saum vor dem Strauch- und Baumabschluss gepflanzt. Da diese Stauden durch Laub hindurchwachsen können, wurde als Pflegemassnahme ein Laubmanagement eingeführt, bei dem das Laub vor Ort verbleibt. Es wird in die Schattenstaudenrabatte und die natürliche Hecke gemulcht. Das verbessert die Bodenqualität, das natürliche Wassermanagement und schliesst den ökologischen Kreislauf.

Statt der ursprünglichen Rasenfläche wurde ein Blumenrasen angesät. So bleibt das gewünschte Bild erhalten und die Pflanzenvielfalt bietet einen Lebensraum für Insekten und Bestäuber.

Der Blumenrasen schafft Lebensraum für die Artenvielfalt (Foto: Heidi Franke)

Wildhecke mit einheimischen Sträuchern und laubschluckender Unterpflanzung (Foto: Heidi Franke)

«Prairie fleurie» beim Bundesamt für Meteorologie und Klimatologie (MeteoSchweiz)

Im Jahr 2024 sind grosse Teile der Umgebungsflächen des Gebäudes von MeteoSchweiz in Payerne mit dem Schwerpunkt auf Biodiversität neugestaltet worden. Folgende Konzepte wurden umgesetzt:

Die weitläufigen Rasenflächen sind grossenteils in Blumenwiesen oder, wo es von der Nutzung her nötig ist, in Blumenrasen umgewandelt worden. Für die Pflege der Blumenwiesen gibt es ein klares Konzept mit einer Aufteilung der Flächen für zwei unterschiedliche Schnittzeitpunkte. Dadurch bleibt immer eine Hälfte der Wiese als Lebensraum bestehen. Und die Kleinlebewesen der Wiesen haben immer einen Rückzugsort, wenn die Fläche so alternierend gemäht wird. Blumenrasen werden je nach Nutzungsgrad fünf bis zehn mal pro Jahr gemäht – enthalten aber im Gegensatz zu herkömmlichen Rasen eine Vielzahl von verschiedenen trittfesten Pflanzen und Gräsern.

Für den Schnitt von Blumenwiesen gilt die Vorgabe, dass keine Fadenmäher oder Mulchgeräte verwendet werden dürfen, sondern nur die kleintierfreundlicheren Methoden von Mahd mit Balkenmäher oder Scheibe. Die umgestalteten Flächen ziehen sich um den gesamten Gebäudebereich, so dass ein grossflächiger lebendig-vernetzter Lebensraum entstanden ist.

Sowohl an der Peripherie, als auch zentral in der Begegnungszone, welche teilweise von Gebäudeteilen umrahmt wird, wurden mehrere Wildhecken angelegt. Insgesamt wurden 192 Sträucher gepflanzt, welche sich aus 15 verschiedenen einheimischen Arten zusammensetzen. Insbesondere wurde darauf geachtet, dass das Pflanzmaterial regional und düngerfrei angezogen war, damit die Pflanzen stabil und kräftig sind.

Auch hier gibt es ein klares Pflegekonzept: Auf die Pflanzfläche der gepflanzten Sträucher wurden Holzschnitzel gemulcht, damit der Boden auch bei Hitze feucht und lebendig bleibt. Die im Pflanzraum aufkommende Vegetation wird im Wurzelbereich belassen, um diesen zu schützen. Durch die Beschattung der jungen Pflanzen im Wurzelbereich erhalten diese zudem einen natürlichen Anwachsschutz, um sich am neuen Standort gut zu etablieren.

Zwischen den Gebäudeteilen ist die grösste zusammenhängende ökologische Grünfläche entstanden. Von der Cafeteria-Terrasse gut sichtbar, wurde hier ein vielfältiger Lebensraum geschaffen: Neben Blumenwiesen, Wildhecken und bestehenden Bäumen wurden zusätzlich Ast- und Steinhaufen angelegt und Baumstämme als Lebensraum-Angebot für Insekten, Reptilien und andere Kleintiere in die Begegnungszone integriert. Nahe der Terrasse bietet ein kleiner Naschgarten Mitarbeitenden eine naturnahe Erholungsmöglichkeit. Zudem führt ein gemähter Weg durch die neugestaltete Zone, auf dem man an einem Insektenhotel vorbei zu einer Tischtennisplatte gelangt. So können sich Mitarbeitende in den Pausen erholen und werden nebenbei durch die verschiedenen Pflanzen sowie die angelockten Tiere für die Biodiversität sensibilisiert.

Abgeschlossen wird die zentrale Fläche von einer Ruderalfläche mit Kies- und Schottermaterial. Auf diesem mageren Boden wurden Ruderalpflanzen-Samen eingesät und Kräuter gesetzt. Hier darf sich die Vegetation lebendig-dynamisch an den mageren Standort angepasst entwickeln. Pflege ist kaum nötig – einzig invasive Pflanzen müssen hier entfernt werden.

Biodiversitätsfläche mit Ruderalfläche, Blumenwiese und Asthäufen bei MeteoSchweiz (Foto: Philippe Overney)

Nachhaltigkeitsbericht 2024

GRI- und SDG-Tabelle

Das BBL leistet mit seinen Massnahmen einen Beitrag zu den Sustainable Development Goals (SDG) und referenziert die Standards der Global Reporting Initiative (GRI).

GRI-Standard	Angaben	Verweis	SDG
2-1	Organisationsprofil	Impressum S.2 Portrait, S.6–8	–
2-3	Berichtszeitraum, Häufigkeit und Kontaktstelle	Impressum S.2; Nachhaltigkeit im BBL, S.9	–
2-6	Tätigkeiten, Wertschöpfungskette und sonstige Geschäftsbeziehungen	Portrait, S.6-8, Nachhaltige Beschaffung, S.25	12
2-7	Arbeitnehmende	Portrait, S.6; Mitarbeitende, S.18–20	8, 10
2-9	Governance	Nachhaltigkeit im BBL, S.9	–
2-12	Rolle des höchsten Kontrollorgans bei der Festlegung von Zielen, Werten und Strategien	Nachhaltigkeit im BBL, S.9	–
2-13	Delegation von Befugnissen zur Bewältigung von Auswirkungen	Nachhaltigkeit im BBL, S.9	–
2-22	Erklärung zur Strategie für nachhaltige Entwicklung	Vorwort, S.5	–
2-26	Mechanismen für die Einholung von Ratschlägen und die Meldung von Bedenken	Meldestelle der Eidgenössischen Finanzkontrolle	16
2-28	Mitgliedschaften	1.2 Kommunikation und Stakeholder Engagement, S.14	17
2-29	Ansatz für die Einbeziehung von Stakeholdern	1.2 Kommunikation und Stakeholder Engagement, S.14	–
3-1	Verfahrung zur Bestimmung wesentlicher Themen	Nachhaltigkeitsbericht 2021, S.10	–
3-2	Liste der wesentlichen Themen	Nachhaltigkeit im BBL, S.11	–
201-1	Unmittelbar erzeugter und ausgeschütteter wirtschaftlicher Wert	Beschaffungsvolumen, S.6	8, 9
205-2	Kommunikation und Schulungen zu Richtlinien und Verfahren zur Korruptionsbekämpfung	2.2 Korruptionsprävention, S.21	16
302-1	Energieverbrauch innerhalb der Organisation	4.1 Reduktion der Umweltbelastung, S.29–31	7, 8, 12, 13
305-1	Direkte THG-Emissionen (Scope 1)	4.1 Reduktion der Umweltbelastung, S.30	3, 7, 12, 13, 14, 15
305-2	Indirekte energiebedingte THG-Emissionen (Scope 2)	4.1 Reduktion der Umweltbelastung, S.30	3, 7, 12, 13, 14, 15
305-5	Senkung der THG-Emissionen	4.1 Reduktion der Umweltbelastung, S.30	7, 13, 14, 15
306-2	Management erheblicher abfallbezogener Auswirkungen	4.3 Kreislaufwirtschaft, S.33–34	12
308-2	Negative Umweltauswirkungen in der Lieferkette und ergriffene Massnahmen	3.3 Ökologische Aspekte bei Beschaffungen, S.27	9, 11, 12
401-1	Neu eingestellte Angestellte und Angestelltenfluktuation	2.1 Mitarbeitende S.18	5, 8, 10
403-1	Managementsystem für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	2.4 Betriebliches Gesundheitsmanagement, S.24	8
403-2	Gefahrenidentifizierung, Risikobewertung und Untersuchung von Vorfällen	2.4 Betriebliches Gesundheitsmanagement, S.24 Nachhaltigkeitsbericht 2023, S.27	8
403-4	Mitarbeiterbeteiligung, Konsultation und Kommunikation zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	2.4 Betriebliches Gesundheitsmanagement, S.24	8
403-5	Mitarbeiterschulungen zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	2.4 Betriebliches Gesundheitsmanagement, S.23–24	8
403-6	Förderung der Gesundheit der Mitarbeiter	2.4 Betriebliches Gesundheitsmanagement, S.23	3, 8
403-7	Vermeidung und Abmilderung von direkt mit Geschäftsbeziehungen verbundenen Auswirkungen auf die Arbeitssicherheit und den Gesundheitsschutz	3.2 Soziale Aspekte bei der Beschaffung, S.26	8

Nachhaltigkeitsbericht 2024

GRI- und SDG-Tabelle

Das BBL leistet mit seinen Massnahmen einen Beitrag zu den Sustainable Development Goals (SDG) und referenziert die Standards der Global Reporting Initiative (GRI).

GRI-Standard	Angaben	Verweis	SDG
403-9	Arbeitsbedingte Verletzungen	2.4 Betriebliches Gesundheitsmanagement, S.24	3, 8
403-10	Arbeitsbedingte Erkrankungen	2.4 Betriebliches Gesundheitsmanagement, S.23	3, 8
404-1	Durchschnittliche Stundenzahl für Aus- und Weiterbildung pro Jahr und Angestellten	2.1 Mitarbeitende, S.20	4, 8, 10
405-1	Diversität in Kontrollorganen und unter Angestellten	2.1 Mitarbeitende S.19; 2.3 Sprachliche Vielfalt, S. 22	5, 8
406-1	Diskriminierungsvorfälle und ergriffene Abhilfemassnahmen	2.1 Mitarbeitende, S.20	5, 8
414-2	Negative soziale Auswirkungen in der Lieferkette und ergriffene Massnahmen	3.2 Soziale Aspekte bei der Beschaffung, S.26	12

Nachhaltigkeitsbericht 2024

Abkürzungsverzeichnis

AS/GS	Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz
BBL	Bundesamt für Bauten und Logistik
BKB	Beschaffungskonferenz des Bundes
BöB	Bundesgesetz über das öffentliche Beschaffungswesen
BU	Berufsunfall
CO_2	Kohlenstoffdioxid
CPR	Construction Products Regulation
EBF	Energiebezugsfläche
EFD	Eidgenössisches Finanzdepartement
EKAS	Eidgenössische Koordinationskommission für Arbeitssicherheit
EnAW	Energieagentur der Wirtschaft
EnG	Energiegesetz
ESTAT	Energiestatistik des BBL
FTE	Full Time Equivalent = Vollzeitäquivalent
FSC	Forest Steward Council
GIS	Geoinformationssysteme
GRI	Global Reporting Initiative
GWh	Gigawattstunde
GWh a	Gigawattstunden pro Jahr
HKN	Herkunftsnachweise
HC	Head Count = Anzahl Mitarbeitende
IAöB	Interessensgemeinschaft eidg. Abschlüsse öffentliche Beschaffung
IDAG	Interdepartementale Arbeitsgruppe für Korruptionsbekämpfung
IDK	Identitätskarte
ILO	International Labour Organization = Internationale Arbeitsorganisation
ISO	International Organization for Standardization = Internationale Organisation für Normung
KBOB	Koordinationskonferenz der Bau- und Liegenschaftsorgane der öffentlichen Bauherren
KIG	Klima- und Innovationsgesetz
kWh	Kilowattstunde
kWh/m²	Kilowattstunde pro Quadratmeter
MeteoSchweiz	Bundesamt für Meteorologie und Klimatologie
NBU	Nicht-Berufsunfall
NNBS	Netzwerk Nachhaltiges Bauen Schweiz
Org-VÖB	Verordnung über die Organisation des öffentlichen Beschaffungswesens der Bundesverwaltung
PVA	Photovoltaikanlage
RUMBA	Ressourcen- und Umweltmanagement der Bundesverwaltung
RUMS-VBS	Raumordnungs- und Umweltmanagementsystem des Eidgenössischen Departement für Verteidigung, Bevölkerungsschutz und Sport
SDG	Sustainable Development Goals = Ziele für nachhaltige Entwicklung
SIA	Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein
SNBS	Standard Nachhaltiges Bauen Schweiz
t CO_2-eq	Tonnen Kohlenstoffdioxid Äquivalente
TCO	Total Cost of Ownership = Gesamtkosten des Betriebs
VILB	Verordnung über das Immobilienmanagement und die Logistik des Bundes
UVEK	Eidgenössisches Departement für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation
USG	Umweltschutzgesetz
WöB	Wissensplattform nachhaltige öffentliche Beschaffung

Continuer vers l'avenir
Avanti verso il futuro
Weiter in die Zukunft

Bundesamt für Bauten und Logistik (BBL)
Fellerstrasse 21, CH-3003 Bern
Tel. +41 (0)58 465 50 00
www.bundespublikationen.admin.ch
Art. Nr. 620.010.d

1. Prozess
2. Gesellschaft
3. Wirtschaft
4. Umwelt